Druckerhöhungsanlage

Hyamat SVP Eco

Betriebs-/ Montageanleitung





Impressum Betriebs-/ Montageanleitung Hyamat SVP Eco Originalbetriebsanleitung Alle Rechte vorbehalten. Inhalte dürfen ohne schriftliche Zustimmung des Herstellers weder verbreitet, vervielfältigt, bearbeitet noch an Dritte weitergegeben werden. Generell gilt: Technische Änderungen vorbehalten. © KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal 15.04.2019



Inhaltsverzeichnis

	Glo	ssar	. 5
1	Allo	gemeines	. 6
	1.1	Grundsätze	6
	1.2	Software-Änderungen	6
	1.3	Einbau von unvollständigen Maschinen	
	1.4	Zielgruppe	
	1.5	Mitgeltende Dokumente	6
	1.6	Symbolik	
	1.7	Kennzeichnung von Warnhinweisen	7
2	Sich	nerheit	. 8
	2.1	Allgemeines	
	2.2	Bestimmungsgemäße Verwendung	
	2.3	Personalqualifikation und Personalschulung	
	2.4	Folgen und Gefahren bei Nichtbeachtung der Anleitung	
	2.5	Sicherheitsbewusstes Arbeiten	
	2.6	Sicherheitshinweise für den Betreiber/Bediener	
	2.7	Sicherheitshinweise für Wartung, Inspektion und Montage	
	2.8	Unzulässige Betriebsweisen	. 10
3	Tra	nsport/Zwischenlagerung/Entsorgung	11
	3.1	Lieferzustand kontrollieren	. 11
	3.2	Transportieren	. 11
	3.3	Lagerung / Konservierung	
	3.4	Rücksendung	. 12
	3.5	Entsorgung	. 13
4	Res	chreibung	14
•	4.1	Allgemeine Beschreibung	
	4.2	Produktinformation gemäß Verordnung Nr. 1907/2006 (REACH)	
	4.3	Benennung	
	4.4	Typenschild	
	4.5	Konstruktiver Aufbau	
	4.6	Aufbau und Wirkungsweise	
	4.7	Geräuscherwartungswerte	
	4.8	Lieferumfang	
		Abmessungen und Gewichte	
5	Δuf	stellung/Einbau	19
	5.1	Prüfung vor Aufstellungsbeginn	
	5.2	Druckerhöhungsanlage aufstellen	
	5.3	Druckbehälter montieren	
	5.4	Rohrleitungen anschließen	
	5	5.4.1 Rohrleitungskompensator montieren (optional)	
		5.4.2 Druckminderer montieren (optional)	
	5.5	Elektrisch anschließen	
		5.5.1 Bemessung der elektrischen Anschlussleitung	
		5.5.2 Druckerhöhungsanlage anschließen	
		5.5.3 Fern-Ein/Aus anschließen	
_		5.5.4 Trockenlaufschutz anschließen	
6		etriebnahme/Außerbetriebnahme	
	6.1	Inbetriebnahme 6.1.1 Voraussetzung für die Inbetriebnahme	
		6.1.2 Druckerhöhungsanlage auffüllen und entlüften	
		6.1.3 Trockenlaufschutz einstellen	
			_5



		6.1.4 Einschalten	
	6.2	Grenzen des Betriebsbereichs	
	0.2	6.2.1 Schalthäufigkeit	
		6.2.2 Umgebungsbedingungen	
		6.2.3 Maximaler Betriebsdruck	
		6.2.4 Fördermedium	. 28
		6.2.4.1 Zulässige Fördermedien	
		6.2.4.2 Fördermediumstemperatur	
		6.2.5 Mindestförderstrom	
	6.3	Außerbetriebnahme	
		6.3.1 Ausschalten	
		6.3.2 Maßnahmen für die Außerbetriebnahme	. 29
7	Bed	lienung	30
	7.1	Druckerhöhungsanlage mit PumpDrive2 Eco bedienen	
		7.1.1 Standard-Bedieneinheit	
		7.1.1.1 Display	
		7.1.1.2 Hauptbildschirm	
		7.1.1.3 Einstellmenü	. 35
		7.1.1.4 Service-Schnittstelle und LED-Ampelanzeige	. 38
	7.2	Druckerhöhungsanlage mit PumpDrive 2 bedienen	. 39
		7.2.1 Grafik-Bedieneinheit	. 39
		7.2.1.1 Grafikdisplay	
		7.2.1.2 Menütasten	
		7.2.1.3 Service-Schnittstelle und LED-Ampelanzeige	
	7.3	Einstellungen anpassen	
		7.3.1 Sollwert einstellen	
		7.3.2 Regler verändern	
	7.4	Betriebsarten	
		7.4.1 Handbetrieb	
		7.4.2 Energiesparmodus	. 48
8	Wai	rtung/Instandhaltung	49
	8.1	Allgemeine Hinweise / Sicherheitsbestimmungen	. 49
		8.1.1 Inspektionsvertrag	
	8.2	Wartung/Inspektion	. 50
		8.2.1 Betriebsüberwachung	. 50
		8.2.2 Wartungsplan	. 50
	8.3	Vorpressdruck einstellen	. 51
	8.4	Trockenlaufschutz zurücksetzen	. 52
9	C+#.	rungen: Ursachen und Beseitigung	
9			
	9.1	Störungen: Ursachen und Beseitigung: Druckerhöhungsanlage	
	9.2	Störungen: Ursachen und Beseitigung: Frequenzumrichter	. 55
10	Zug	ehörige Unterlagen	57
	10.1	Gesamtzeichnungen mit Einzelteileverzeichnis	. 57
		10.1.1 Hyamat SVP Eco mit Movitec 2, 4, 6, 10, 15	
		10.1.2 Hyamat SVP Eco mit Movitec 25, 40, 60, 90	
	10.2	Fließschema	. 61
11	EU-	Konformitätserklärung	62
12	Unk	pedenklichkeitserklärung	63
13	Inbe	etriebnahmeprotokoll	64
	Stic	hwortverzeichnis	61



Glossar

Druckbehälter

Druckverluste können im Rohrleitungsnetz hinter der Druckerhöhungsanlage durch Verluste von Kleinstmengen entstehen. Der Druckbehälter dient zum Ausgleich von Druckverlusten und minimiert die Schalthäufigkeit der Druckerhöhungsanlage.

Energiesparmodus

Einstellung, um energetisch ungünstigen Betrieb einer Pumpe bei Mindestmengenabnahme zu vermeiden.

Handbetrieb

Direkter Betrieb am Energieversorgungsnetz, unabhängig von der Steuerung.

PumpDrive

KSB-Frequenzumformer, der an der Pumpe montiert ist.

Schaltgerätekombination

Schaltschrank mit einem oder mehreren Schaltgeräten und elektrischen Betriebsmitteln.

Trockenlaufschutz

Trockenlaufschutzeinrichtungen verhindern, dass Pumpen ohne Fördermedium betrieben werden, da dies zu Schäden an der Pumpe führt.

Unbedenklichkeitserklärung

Eine Unbedenklichkeitserklärung ist eine Erklärung des Kunden im Falle einer Rücksendung an den Hersteller, dass das Produkt ordnungsgemäß entleert wurde, so dass von fördermediumsberührten Teilen keine Gefahr für Umwelt und Gesundheit mehr ausgeht.



1 Allgemeines

1.1 Grundsätze

Die Betriebsanleitung ist gültig für die im Deckblatt genannten Baureihen und Ausführungen.

Die Betriebsanleitung beschreibt den sachgemäßen und sicheren Einsatz in allen Betriebsphasen.

Das Typenschild nennt die Baureihe, die wichtigsten Betriebsdaten und die Seriennummer. Die Seriennummer beschreibt das Produkt eindeutig und dient zur Identifizierung bei allen weiteren Geschäftsvorgängen.

Zur Aufrechterhaltung der Gewährleistungsansprüche muss im Schadensfall unverzüglich der nächstgelegene KSB-Service benachrichtigt werden.

1.2 Software-Änderungen

Die Software ist speziell für dieses Produkt entwickelt und aufwändig getestet worden.

Änderungen oder auch hinzufügen von Software oder Software-Teilen sind nicht erlaubt. Ausgenommen davon sind die von KSB zur Verfügung gestellten Software-Updates.

1.3 Einbau von unvollständigen Maschinen

Für den Einbau von KSB gelieferten unvollständigen Maschinen sind die jeweiligen Unterkapitel von Wartung/Instandhaltung zu beachten.

1.4 Zielgruppe

Zielgruppe dieser Betriebsanleitung ist technisch geschultes Fachpersonal. (⇒ Kapitel 2.3, Seite 9)

1.5 Mitgeltende Dokumente

Tabelle 1: Überblick über mitgeltende Dokumente

Dokument	Inhalt	
	Betriebsanleitungen, Stromlaufplan und weitere Dokumentation zum Zubehör und integrierten Maschinenteilen	

1.6 Symbolik

Tabelle 2: Verwendete Symbole

Symbol	Bedeutung		
✓	Voraussetzung für die Handlungsanleitung		
⇒ Handlungsresultat			
□ Querverweise			
1.	Mehrschrittige Handlungsanleitung		
2.			
	Hinweis gibt Empfehlungen und wichtige Hinweise für den Umgang mit dem Produkt.		



1.7 Kennzeichnung von Warnhinweisen

Tabelle 3: Merkmale von Warnhinweisen

Symbol	Erklärung
<u></u> GEFAHR	GEFAHR Dieses Signalwort kennzeichnet eine Gefährdung mit einem hohen Risikograd, die, wenn sie nicht vermieden wird, den Tod oder eine schwere Verletzung zur Folge hat.
<u> </u>	WARNUNG Dieses Signalwort kennzeichnet eine Gefährdung mit einem mittleren Risikograd, die, wenn sie nicht vermieden wird, den Tod oder eine schwere Verletzung zur Folge haben könnte.
ACHTUNG	ACHTUNG Dieses Signalwort kennzeichnet eine Gefährdung, deren Nichtbeachtung Gefahren für die Maschine und deren Funktion hervorrufen kann.
<u></u>	Allgemeine Gefahrenstelle Dieses Symbol kennzeichnet in Kombination mit einem Signalwort Gefahren im Zusammenhang mit Tod oder Verletzung.
A	Gefährliche elektrische Spannung Dieses Symbol kennzeichnet in Kombination mit einem Signalwort Gefahren im Zusammenhang mit elektrischer Spannung und gibt Informationen zum Schutz vor elektrischer Spannung.
N. C.	Maschinenschaden Dieses Symbol kennzeichnet in Kombination mit dem Signalwort ACHTUNG Gefahren für die Maschine und deren Funktion.





2 Sicherheit

Alle in diesem Kapitel aufgeführten Hinweise bezeichnen eine Gefährdung mit hohem Risikograd.

Zusätzlich zu den hier aufgeführten allgemein gültigen Sicherheitsinformationen müssen auch die in weiteren Kapiteln aufgeführten handlungsbezogenen Sicherheitsinformationen beachtet werden.

2.1 Allgemeines

- Die Betriebsanleitung enthält grundlegende Hinweise für Aufstellung, Betrieb und Wartung, deren Beachtung einen sicheren Umgang gewährleisten sowie Personenschäden und Sachschäden vermeiden.
- Die Sicherheitshinweise aller Kapitel berücksichtigen.
- Die Betriebsanleitung muss vor Montage und Inbetriebnahme vom zuständigen Fachpersonal / Betreiber gelesen und verstanden werden.
- Der Inhalt der Betriebsanleitung muss vor Ort ständig für das Fachpersonal verfügbar sein.
- Direkt am Produkt angebrachte Hinweise und Kennzeichnungen müssen beachtet und in vollständig lesbarem Zustand gehalten werden. Das gilt beispielsweise für:
 - Drehrichtungspfeil
 - Kennzeichen für Anschlüsse
 - Typenschild
- Für die Einhaltung von nicht berücksichtigten ortsbezogenen Bestimmungen ist der Betreiber verantwortlich.

2.2 Bestimmungsgemäße Verwendung

- Die Druckerhöhungsanlage darf nur in solchen Einsatzbereichen betrieben werden, die in den mitgeltenden Dokumenten beschriebenen sind.
- Die Druckerhöhungsanlage nur in technisch einwandfreiem Zustand betreiben.
- Die Druckerhöhungsanlage nicht in teilmontiertem Zustand betreiben.
- Die Druckerhöhungsanlage darf nur die in der Dokumentation der betreffenden Ausführung beschriebenen Medien fördern.
- Die Druckerhöhungsanlage nie ohne Fördermedium betreiben.
- Die Angaben zu Mindestförderströmen in der Dokumentation beachten (Vermeidung von Überhitzungsschäden, Lagerschäden, ...).
- Die Angaben zu Maximalfördermengen im Datenblatt oder in der Dokumentation beachten (z. B. Vermeidung von Überhitzung, Kavitationsschäden, Lagerschäden,...).
- Die Druckerhöhungsanlage nicht saugseitig drosseln (Vermeidung von Kavitationsschäden).
- Andere Betriebsweisen, sofern nicht in der Dokumentation genannt, mit dem Hersteller abstimmen.



2.3 Personalgualifikation und Personalschulung

- Das Personal muss die entsprechende Qualifikation für Montage, Bedienung, Wartung und Inspektion aufweisen.
- Verantwortungsbereich, Zuständigkeit und Überwachung des Personals müssen bei Transport, Montage, Bedienung, Wartung und Inspektion durch den Betreiber genau geregelt sein.
- Unkenntnisse des Personals durch Schulungen und Unterweisungen durch ausreichend geschultes Fachpersonal beseitigen. Ggf. kann die Schulung durch Beauftragung des Herstellers / Lieferanten durch den Betreiber erfolgen.
- Schulungen für die Druckerhöhungsanlage nur unter Aufsicht von technischem Fachpersonal durchführen.

2.4 Folgen und Gefahren bei Nichtbeachtung der Anleitung

- Die Nichtbeachtung dieser Betriebsanleitung führt zum Verlust der Gewährleistungsansprüche und Schadensersatzansprüche.
- Die Nichtbeachtung kann z. B. folgende Gefährdungen nach sich ziehen:
 - Gefährdung von Personen durch elektrische, thermische, mechanische und chemische Einwirkungen sowie Explosionen
 - Versagen wichtiger Funktionen des Produkts
 - Versagen vorgeschriebener Methoden zur Wartung und Instandhaltung
 - Gefährdung der Umwelt durch Leckage von gefährlichen Stoffen

2.5 Sicherheitsbewusstes Arbeiten

Neben den in dieser Betriebsanleitung aufgeführten Sicherheitshinweisen sowie der bestimmungsgemäßen Verwendung gelten folgende Sicherheitsbestimmungen:

- Unfallverhütungsvorschriften, Sicherheitsbestimmungen und Betriebsbestimmungen
- Explosionsschutzvorschriften
- Sicherheitsbestimmungen im Umgang mit gefährlichen Stoffen
- Geltende Normen, Richtlinien und Gesetze

2.6 Sicherheitshinweise für den Betreiber/Bediener

- Bauseitige Schutzeinrichtungen (z. B. Berührungsschutz) für heiße, kalte und bewegende Teile anbringen und dessen Funktion prüfen.
- Schutzeinrichtungen (z. B. Berührungsschutz) während des Betriebs nicht entfernen.
- Gefährdung durch elektrische Energie ausschließen (Einzelheiten hierzu siehe landesspezifische Vorschriften und/oder örtliche Energieversorgungsunternehmen).
- Wenn durch ein Abschalten der Pumpe keine Erhöhung des Gefahrenpotentials droht, bei Aufstellung des Pumpenaggregats ein NOT-HALT-Befehlsgerät in unmittelbarer Nähe von Pumpe/Pumpenaggregat vorsehen.



2.7 Sicherheitshinweise für Wartung, Inspektion und Montage

- Umbauarbeiten oder Veränderungen der Druckerhöhungsanlage sind nur nach Zustimmung des Herstellers zulässig.
- Ausschließlich Originalteile oder vom Hersteller genehmigte Teile verwenden.
 Die Verwendung anderer Teile kann die Haftung für die daraus entstehenden Folgen aufheben.
- Der Betreiber sorgt dafür, dass Wartung, Inspektion und Montage von autorisiertem und qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden, welches sich durch eingehendes Studium der Betriebsanleitung ausreichend informiert.
- Arbeiten an der Druckerhöhungsanlage nur im Stillstand ausführen.
- Das Pumpengehäuse muss Umgebungstemperatur angenommen haben.
- Das Pumpengehäuse muss drucklos und entleert sein.
- Die in der Betriebsanleitung beschriebene Vorgehensweise zur Außerbetriebnahme der Druckerhöhungsanlage unbedingt einhalten.
- Druckerhöhungsanlagen, die gesundheitsgefährdende Medien fördern, dekontaminieren.
- Sicherheits- und Schutzeinrichtungen unmittelbar nach Abschluss der Arbeiten wieder anbringen bzw. in Funktion setzen. Vor Wiederinbetriebnahme die aufgeführten Punkte für die Inbetriebnahme beachten.
- Unbefugte Personen (z. B. Kinder) von der Druckerhöhungsanlage fernhalten.
- Vor dem Öffnen des Geräts oder nach dem Ziehen des Netzsteckers mindestens 10 Minuten warten.

2.8 Unzulässige Betriebsweisen

Die in der Dokumentation angegebenen Grenzwerte grundsätzlich einhalten.

Die Betriebssicherheit der gelieferten Druckerhöhungsanlage ist nur bei bestimmungsgemäßer Verwendung gewährleistet. (⇔ Kapitel 2.2, Seite 8)



3 Transport/Zwischenlagerung/Entsorgung

3.1 Lieferzustand kontrollieren

- 1. Bei Warenübergabe jede Verpackungseinheit auf Beschädigungen prüfen.
- Bei Transportschäden den genauen Schaden feststellen, dokumentieren und umgehend schriftlich an KSB oder den liefernden Händler und den Versicherer melden.

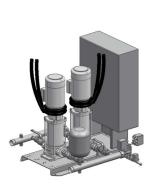
3.2 Transportieren

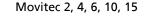


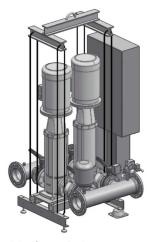
Umkippen der Druckerhöhungsanlage

Verletzungsgefahr durch herabfallende Druckerhöhungsanlage!

- ▶ Niemals Druckerhöhungsanlage an elektrischer Leitung anhängen.
- ▷ Örtlich geltende Unfallverhütungsvorschriften beachten.
- ▶ Gewichtsangabe, Schwerpunkt und Anschlagpunkte beachten.
- Geeignete und zugelassene Transportmittel benutzen, z. B. Kran, Gabelstapler oder Hubwagen.
- Druckerhöhungsanlage wie abgebildet anschlagen und transportieren.







Movitec 25, 40, 60, 90

- Abb. 1: Anschlagen der Hebemittel und transportieren
 - Transportmittel / Hebemittel ist gemäß Gewichtsangabe ausgewählt und vorhanden.
 - 1. Verpackung und Kappen in den Anschlussöffnungen entfernen.
 - 2. Auf Transportschäden prüfen.
 - 3. Druckerhöhungsanlage zum Montageort transportieren.
 - 4. Sicherheitstrennstation mit einem geeigneten Werkzeug von der Palette lösen.
 - 5. Druckerhöhungsanlage wie abgebildet anschlagen.
 - 6. Druckerhöhungsanlage mit einem geeigneten Werkzeug von den Holzkufen lösen, anheben und Holzkufen entsorgen.
 - 7. Druckerhöhungsanlage am Aufstellungsort vorsichtig abstellen.



3.3 Lagerung / Konservierung



ACHTUNG

Beschädigung durch Frost, Feuchtigkeit, Schmutz, UV-Strahlung oder Schädlinge bei der Lagerung

Korrosion/Verschmutzung der Druckerhöhungsanlage!

Druckerhöhungsanlage frostsicher, nicht unter freiem Himmel lagern.



ACHTUNG

Feuchte, verschmutzte oder beschädigte Öffnungen und Verbindungsstellen Undichtheit oder Beschädigung der Druckerhöhungsanlage!

 Verschlossene Öffnungen der Druckerhöhungsanlage erst während der Aufstellung freilegen.

Wenn die Inbetriebnahme längere Zeit nach der Lieferung erfolgen soll, empfehlen wir zur Lagerung der Druckerhöhungsanlage die folgenden Maßnahmen:

Druckerhöhungsanlage in einem trockenen, geschützten Raum bei möglichst konstanter Luftfeuchtigkeit lagern.

Tabelle 4: Umgebungsbedingungen Lagerung

Umgebungsbedingung	Wert
Relative Feuchte	Maximal 50 %
Umgebungstemperatur	0 °C bis +40 °C

- Frostfrei
- Gut belüftetet

3.4 Rücksendung

- 1. Druckerhöhungsanlage ordnungsgemäß entleeren.
- 2. Die Druckerhöhungsanlage grundsätzlich spülen und reinigen, besonders bei schädlichen, explosiven, heißen oder anderen risikoreichen Fördermedien.
- 3. Wurden Fördermedien gefördert, deren Rückstände mit der Luftfeuchtigkeit zu Korrosionsschäden führen oder bei Sauerstoffkontakt entflammen, so muss die Druckerhöhungsanlage zusätzlich neutralisiert und zum Trocknen mit wasserfreiem inerten Gas durchgeblasen werden.



HINWEIS

Bei Bedarf kann eine Unbedenklichkeitserklärung im Internet unter folgender Adresse heruntergeladen werden: www.ksb.com/certificate_of_decontamination



3.5 Entsorgung

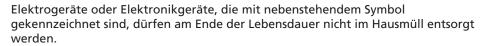




Gesundheitsgefährdende und/oder heiße Fördermedien, Hilfsstoffe und Betriebsstoffe

Gefährdung für Personen und Umwelt!

- ▷ Spülmedium sowie ggf. Restmedium auffangen und entsorgen.
- Ggf. Schutzkleidung und Schutzmaske tragen.
- Gesetzliche Bestimmungen bezüglich der Entsorgung von gesundheitsgefährdenden Medien beachten.
- Druckerhöhungsanlage demontieren.
 Fette und Schmierflüssigkeiten bei der Demontage sammeln.
- 2. Pumpenwerkstoffe trennen z. B. nach:
 - Metall
 - Kunststoff
 - Elektronikschrott
 - Fette und Schmierflüssigkeiten
- 3. Nach örtlichen Vorschriften entsorgen bzw. einer geregelten Entsorgung zuführen.



Zur Rückgabe den jeweiligen örtlichen Entsorgungspartner kontaktieren.

Wenn das alte Elektrogerät oder Elektronikgerät personenbezogene Daten enthält, ist der Betreiber selbst für deren Löschung verantwortlich, bevor die Geräte zurückgeben werden.





4 Beschreibung

4.1 Allgemeine Beschreibung

Druckerhöhungsanlage

4.2 Produktinformation gemäß Verordnung Nr. 1907/2006 (REACH)

Informationen gemäß europäischer Chemikalienverordnung (EG) Nr. 1907/2006 (REACH) siehe http://www.ksb.de/reach.

4.3 Benennung

Beispiel: Hyamat SVP Eco 4 / 0408 / 1,2 - 3,5

Tabelle 5: Erklärung zur Benennung

Angabe	Bedeutung
Hyamat	Druckerhöhungsanlage
SVP	Alle Pumpenaggregate drehzahlgeregelt
Eco	Steuerung in Frequenzumrichter integriert
4	Anzahl Pumpen
04	Pumpengröße
08	Stufenzahl
1,2	Minimaler Vordruck [bar]
3,5	Maximal nutzbarer Vordruck [bar]

4.4 Typenschild

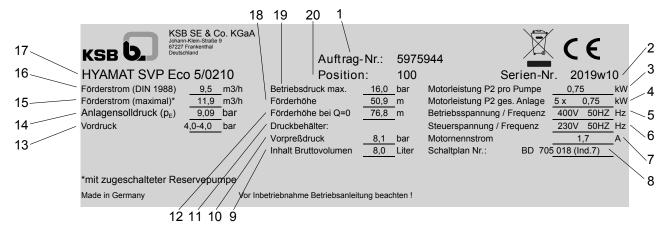


Abb. 2: Typenschild (Beispiel)

1	Auftragsnummer	11	Druckbehälter
2	Produktionsjahr und Produktionswoche	12	Förderhöhe bei Q = 0
3	Motorleistung P2 pro Pumpenaggregat	13	Vordruck
4	Motorleistung P2 gesamte Druckerhöhungsanlage	14	Anlagensolldruck
5	Betriebsspannung, Frequenz	15	Maximal zulässiger Förderstrom
6	Steuerspannung, Frequenz	16	Förderstrom (gemäß DIN 1988)
7	Nennstrom Pumpenaggregat	17	Baureihe
8	Schaltplan	18	Förderhöhe
9	Inhalt (Bruttovolumen)	19	Maximaler Betriebsdruck
10	Vorpressdruck	20	Auftragspositionsnummer



4.5 Konstruktiver Aufbau

Bauart

- Vollautomatische Druckerhöhungsanlage in Kompaktbauweise
- Grundplattenausführung
- 2 bis 6 vertikale Hochdruckkreiselpumpen mit stufenloser Drehzahlregelung
- Hydraulische Komponenten aus Edelstahl / Messing
- 1 Rückflussverhinderer und 1 Absperrarmatur pro Pumpenaggregat nach DIN / DVGW
- Druckseitiger, durchströmter Membrandruckbehälter als Steuerbehälter mit Trinkwasserzulassung
- Druckmessgerät
- Drucktransmitter auf Vordruckseite und Enddruckseite
- Aufbau und Funktion entsprechen EN 806-2, DIN 1988-500

Druckerhöhungsanlage mit Movitec 2B, 4B, 6B, 10B und 15B:

Schwingungsdämpfung pro Pumpe

Druckerhöhungsanlage mit Movitec 25B, 40B, 60B und 90B:

Höhenverstellbare Füße und Gummieinlage (lose mitgeliefert)

Aufstellung

Stationäre Trockenaufstellung

Antrieb

- Hocheffizienter, magnetfreier KSB SuPremE Motor
- Wirkungsgradklasse IE4 / IE5 nach IEC TS 60034-30-2:2016

Automation

- Frequenzumrichter
- Steuerung und Überwachung der Pumpen in Frequenzumrichter integriert
- Bedieneinheit (Display, Tasten, LED-Anzeige, Service-Schnittstelle)
- Motorschutzschalter je Pumpe
- Hauptschalter abschließbar (Reparaturschalter)
- Drucktransmitter auf Vordruckseite und Enddruckseite
- Schaltplan nach VDE und Stückliste für Elektroteile
- Klemmenleiste/Klemmen mit Kennzeichnung für alle Anschlüsse
- Anschluss Trockenlaufschutz digital
- Anschluss Fern-Ein/Aus
- Feldbusanbindung (optional)



4.6 Aufbau und Wirkungsweise



Abb. 3: Darstellung Druckerhöhungsanlage

1	Schaltschrank	4	Sammelleitung
2	Motor mit Drehzahlregelung	5	Grundplatte
3	Hochdruckkreiselpumpe		

Ausführung Die vollautomatische Druckerhöhungsanlage fördert mit 2 bis 6 vertikalen, drehzahlgeregelten Hochdruckkreiselpumpen (4) das Fördermedium im eingestellten Druckbereich zu den Verbrauchern.

Wirkungsweise

Motormontierten Frequenzumrichter (2) steuern und überwachen 2 bis 6 Hochdruckpumpen (3). Jedes Pumpenaggregat ist über eine motormontierte Drehzahlregelung (Frequenzumrichter) betrieben und so geregelt, dass der Ausgangsdruck der Druckerhöhungsanlage konstant gehalten wird. Zuschaltungen und Abschaltungen von Spitzenlastpumpen erfolgen dem Anlagenbedarf angepasst vollautomatisch.

Nach Ausschalten eines Pumpenaggregats wird bei erneutem Bedarf das nächste noch nicht in Betrieb gewesene Pumpenaggregat zugeschaltet. Nach Ausschalten des letzten Pumpenaggregats wird bei erneutem Bedarf das nächste in der Reihenfolge stehende Pumpenaggregat in Betrieb genommen. Die Reservepumpe ist dabei Teil des Tauschzyklus.

Die integrierte Drahtbruchüberwachung (4-20 mA) überwacht ein analoges Druckmessgerät (Drucktransmitter), das den Istdruck erfasst. In der Standardeinstellung schaltet sich die Druckerhöhungsanlage druckabhängig automatisch ein und aus. Die Pumpenaggregate werden bedarfsabhängig zugeschalten. Durch die stufenlose Drehzahlregelung reduziert sich die Schalthäufigkeit der Pumpenaggregate im Parallelbetrieb. Bei Ausfall eines in Betrieb befindlichen Pumpenaggregats wird sofort auf das nächste Pumpenaggregat umgeschaltet. Geht der Bedarf gegen 0, fährt die Druckerhöhungsanlage sanft zum Ausschaltpunkt. Eine Störungsmeldung ist über potenzialfreie Kontakte z. B. zu einer Leitwarte absetzbar. Die Betriebszustände werden über LEDs angezeigt.



4.7 Geräuscherwartungswerte

Die Druckerhöhungsanlage ist mit verschiedenen Pumpengrößen und variabler Pumpenanzahl montiert. Geräuscherwartungswert des einzelnen Pumpenaggregats aus der Originalbetriebsanleitung entnehmen. Zum Errechnen des Gesamt-Geräuscherwartungswerts den Geräuscherwartungswert des einzelnen Pumpenaggregats mit einem festgelegten Faktor addieren.

Tabelle 6: Faktoren zur Ermittlung des Gesamt-Geräuscherwartungswerts

Anzahl Pumpenaggregate	Faktor
	dB(A)
2	+ 3
3	+ 4,5
4	+ 6
5	+ 7
6	+ 7,5

Beispiel Druckerhöhungsanlage mit 4 Pumpenaggregaten (Faktor + 6 dB(A))

Einzelpumpe = 48 dB(A)

48 dB(A) + 6 dB(A) = 54 dB(A)

Der Gesamt-Geräuscherwartungswert von 54 dB(A) kann auftreten, wenn alle 4 Pumpenaggregate bei Volllast laufen.

4.8 Lieferumfang

Je nach Ausführung gehören folgende Positionen zum Lieferumfang:

Druckerhöhungsanlage

- 2 bis 6 vertikale Hochdruckkreiselpumpen
- Druckseitiger, durchströmter Membrandruckbehälter als Steuerbehälter mit Trinkwasserzulassung
- 1 Rückflussverhinderer und 1 Absperrarmatur pro Pumpenaggregat nach DIN / DVGW
- Drucktransmitter auf Vordruckseite und Enddruckseite
- Druckmessgerät
- Stahlgrundplatte, pulverbeschichtet/ epoxydharzbeschichtet

Bei Movitec 2B, 4B, 6B, 10B und 15B:

- Mit Ovalflansch/Rundflansch
- Pumpen schwingungsgedämpft auf Grundplatte montiert

Bei Movitec 25B, 40B, 60B und 90B:

- Mit Rundflansch
- Druckerhöhungsanlage mit höhenverstellbaren Füßen und Gummieinlage (lose mitgeliefert)

Schaltgerät

- Frequenzumrichter
- Steuerung und Überwachung der Pumpen in Frequenzumrichter integriert
- Bedieneinheit (Display, Tasten, LED-Anzeige, Service-Schnittstelle)
- Motorschutzschalter je Pumpe
- Hauptschalter abschließbar (Reparaturschalter)
- Klemmenleiste/Klemmen mit Kennzeichnung für alle Anschlüsse
- Schaltplan und Stückliste für Elektroteile
- Anschluss Trockenlaufschutz digital
- Anschluss Fern-Ein/Aus



4.9 Abmessungen und Gewichte

Die Angaben zu Abmessungen und Gewichten dem Maßbild entnehmen.



5 Aufstellung/Einbau

5.1 Prüfung vor Aufstellungsbeginn

MARNUNG



Aufstellung auf unbefestigte und nicht tragende Aufstellfläche

Personen- und Sachschäden!

- ▶ Ausreichende Druckfestigkeit gemäß Klasse C12/15 des Betons in der Expositionsklasse X0 nach EN 206-1 beachten.
- ▶ Aufstellfläche muss abgebunden, eben und waagerecht sein.
- Gewichtsangaben beachten.



HINWEIS

Durch die Pufferlagerung ist eine ausreichende Körperschallisolierung gegenüber dem Baukörper gewährleistet.



HINWEIS

Druckerhöhungsanlagen nicht in der Nähe von Wohn- und Schlafräumen betreiben.

Vor der Aufstellung folgende Punkte prüfen:

- Bauwerksgestaltung ist kontrolliert und gemäß den Abmessungen des Maßblatts vorbereitet.
- Die Druckerhöhungsanlage ist laut Angaben auf dem Typenschild für das Energieversorgungsnetz geeignet. (⇒ Kapitel 4.4, Seite 14)
- · Aufstellungsort ist frostfrei.
- Aufstellungsort ist abschließbar.
- Aufstellungsort ist gut belüftet.
- Ausreichend bemessener Entwässerungsanschluss (z. B. Kanalanschluss) ist vorhanden.
- Falls vorhanden, die Dauerstandfestigkeit der Rohrleitungskompensatoren beachten. Rohrleitungskompensatoren müssen leicht austauschbar sein.



5.2 Druckerhöhungsanlage aufstellen



WARNUNG

Kopflastigkeit der Druckerhöhungsanlage

Verletzungsgefahr durch Umkippen der Druckerhöhungsanlage!

- Druckerhöhungsanlage vor endgültiger Verankerung gegen Umfallen sichern.
- Druckerhöhungsanlage fest verankern.



HINWEIS

Zur Vermeidung einer Übertragung von Rohrleitungskräften und Körperschall, wird die Installation von Rohrleitungskompensatoren mit Längenbegrenzer empfohlen.

- ✓ Verpackung der Druckerhöhungsanlage ist entfernt.
- ✓ Geeigneter Aufstellungsort ist gemäß Vorgaben gewählt.
- ✓ Für Service-Arbeiten ist ausreichend Freiraum in alle Richtungen vorhanden.
- 1. Befestigungslöcher gemäß Maßbild am Boden markieren.
- 2. Löcher (maximal Durchmesser 12 mm) bohren.
- 3. Dübel in entsprechender Größe setzen.
- 4. Druckerhöhungsanlage in Einbauposition bringen.
- 5. Druckerhöhungsanlage mit passenden Schrauben fest verankern.

5.3 Druckbehälter montieren



ACHTUNG

Schmutz in der Druckerhöhungsanlage

Beschädigung der Pumpenaggregate!

- Druckbehälter vor dem Befüllen reinigen.
- ✓ Originalbetriebsanleitung des Druckbehälters ist vorhanden.
- Druckbehälter gemäß beiliegender Originalbetriebsanleitung mechanisch und elektrisch anschließen.

5.4 Rohrleitungen anschließen



ACHTUNG

Luftsackbildung in der Saugleitung

Druckerhöhungsanlage kann kein Fördermedium ansaugen!

▶ Rohrleitung stetig steigend verlegen.



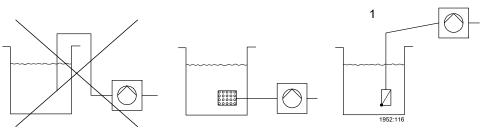


Abb. 4: Korrekter Anschluss der Rohrleitung

- 1 Saugbetrieb
- 1. Rohrleitungen spannungsfrei installieren.
- 2. Rohrleitungen mit den Verteilungsleitungen auf der Vordruckseite und Enddruckseite verbinden.



5.4.1 Rohrleitungskompensator montieren (optional)



GEFAHR

Funkenflug und Strahlungswärme

Brandgefahr!

▶ Rohrleitungskompensator bei Schweißarbeiten durch geeignete Maßnahmen schützen.

ACHTUNG



Undichter Rohrleitungskompensator

Überflutung des Aufstellungsraums!

- ▶ Rohrleitungskompensator nicht mit Farbe anstreichen.
- ▶ Rohrleitungskompensator sauber halten.
- ▶ Regelmäßig auf Rissbildung, Blasenbildung, freiliegendes Gewebe oder sonstige Mängel kontrollieren.
- ✓ Für Kontrollen des Rohrleitungskompensators ist ausreichend Freiraum in alle Richtungen vorhanden.
- ✓ Rohrleitungskompensator ist nicht in die Rohrisolierung einbezogen.
 - 1. Rohrleitungskompensator mit einer körperschallisolierenden Längenbegrenzung versehen.
- 2. Rohrleitungskompensator ohne Verspannung in die Rohrleitung montieren. Niemals Fluchtfehler oder Rohrversatz mit dem Rohrleitungskompensator ausgleichen.
- 3. Schrauben gleichmäßig über Kreuz anziehen. Die Schraubenenden dürfen nicht über den Flansch vorstehen.

5.4.2 Druckminderer montieren (optional)



HINWEIS

Für den evtl. Einbau eines Druckminderers sollte auf der Vordruckseite eine Einbaustrecke von ca. 600 mm vorhanden sein.



HINWEIS

Ein Druckminderer ist erforderlich, wenn die Vordruckschwankung so groß ist, dass die Druckerhöhungsanlage nicht bestimmungsgemäß arbeitet oder der Gesamtdruck (Vordruck und Förderhöhe im Mengennullpunkt) den Auslegungsdruck überschreitet.

Der Vordruck (pvor) variiert zwischen 4 und 8 bar. Damit der Druckminderer seine Funktion erfüllt, muss ein Mindestdruckgefälle von 5 m vorhanden sein. D. h. der Druckminderer muss 5 m höher als die Druckerhöhungsanlage montiert sein. Der Druck sinkt pro Meter Höhenunterschied um etwa 0,1 bar. Alternativ ist der Druckminderer um 0,5 bar beaufschlagbar.

Beispiel $p_{vor} = 4 bar$

Hinterdruck: 4 bar - 0.5 bar = 3.5 bar.

- ✓ Mindestdruckgefälle von 5 m ist vorhanden.
- 1. Druckminderer in die Rohrlietung der Vordruckseite montieren.



5.5 Elektrisch anschließen



GEFAHR

Arbeiten am elektrischen Anschluss durch unqualifiziertes Personal Lebensgefahr durch Stromschlag!

- ▶ Elektrischen Anschluss nur durch Elektrofachkraft durchführen.
- ▶ Vorschriften IEC 60364 beachten.



WARNUNG

Fehlerhafter Netzanschluss

Beschädigung des Stromnetzes, Kurzschluss!

▶ Technische Anschlussbedingungen örtlicher Energieversorgungsunternehmen beachten.



HINWEIS

Der Einbau einer Motorschutzeinrichtung wird empfohlen.



HINWEIS

Bei Einbau eines Fehlerstromschutzschalters die Betriebsanleitung des Frequenzumrichters beachten.

Blitzschutz

- Elektrische Anlagen müssen gegen Überspannung geschützt werden (verbindlich seit 14.12.2018) (siehe DIN VDE 0100-443 (IEC60364-4-44:2007/A1:2015, modifiziert) und DIN VDE 0100-534 (IEC 60364-5-53:2001/A2:2015, modifiziert).
 Jede nachträgliche Veränderung an bestehenden Anlagen verpflichtet zur Nachrüstung einer Überspannungsschutzeinrichtung nach VDE.
- Die maximale Leitungslänge zwischen der Überspannungsschutzeinrichtung (in der Regel Typ 1, innerer Blitzschutz) im Einspeisepunkt des Gebäudes und dem zu schützenden Gerät sollte nicht mehr als 10 m betragen. Bei größeren Leitungslängen müssen zusätzliche Überspannungsschutzeinrichtungen (Typ 2) in der vorgeschalteten Unterverteilung oder direkt im zu schützenden Gerät vorgesehen werden.
- Das Blitzschutzkonzept muss vom Betreiber oder in dessen Auftrag von einem geeigneten Anbieter zur Verfügung zu gestellt werden.
 Überspannungsschutzeinrichtungen können auf Anfrage für die Schaltgeräte angeboten werden.

Elektrischer Anschlussplan

Elektrische Anschlusspläne befinden sich im Schaltschrank und sind dort zu belassen. Die beiliegende Dokumentation der Schaltgerätekombination beinhaltet eine Stückliste für Elektroteile. Bei Ersatzteilanforderungen zu Elektroteilen die Nummer des elektrischen Anschlussplans angeben.

Klemmenbelegung

Angaben zur Klemmenbelegung dem elektrischen Anschlussplan entnehmen.

5.5.1 Bemessung der elektrischen Anschlussleitung

Querschnitt der elektrischen Anschlussleitung nach dem Gesamtanschlusswert bestimmen.



5.5.2 Druckerhöhungsanlage anschließen

- ✓ Die Druckerhöhungsanlage ist laut Angaben auf dem Typenschild für das Energieversorgungsnetz geeignet.
- ✓ Elektrischer Anschlussplan ist vorhanden.
- 1. Klemmen L1, L2, L3, PE und N gemäß elektrischem Anschlussplan anschließen.
- 2. Potenzialausgleichsleiter an Klemme mit dem Erdungssymbol auf der Grundplatte anschließen.

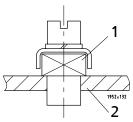


Abb. 5: Potenzialausgleich anschließen

1	Erdungsklemme	2	Grundplatte

- 3. Fern-Ein/Aus anschließen. (⇒ Kapitel 5.5.3, Seite 24)
- 4. Trockenlaufschutz anschließen. (⇒ Kapitel 5.5.4, Seite 24)

5.5.3 Fern-Ein/Aus anschließen

1. Gemäß elektrischem Anschlussplan anschließen.

5.5.4 Trockenlaufschutz anschließen

- ✓ Originalbetriebsanleitung des Trockenlaufschutzes ist vorhanden.
- 1. Trockenlaufschutz gemäß beiliegender Originalbetriebsanleitung montieren und im Steuergerät anschließen.



6 Inbetriebnahme/Außerbetriebnahme

6.1 Inbetriebnahme

6.1.1 Voraussetzung für die Inbetriebnahme

ACHTUNG



Trockenlauf des Pumpenaggregats

Beschädigung des Pumpenaggregats / Druckerhöhungsanlage!

Trockenlaufschutz verwenden. Wird der Trockenlaufschutz mit einer Brücke außer Funktion gesetzt, übernimmt der Betreiber die Verantwortung eines möglichen Trockenlaufs.

Vor Inbetriebnahme müssen folgende Punkte sichergestellt sein:

- Die Druckerhöhungsanlage ist vorschriftsmäßig elektrisch mit allen Schutzeinrichtungen angeschlossen.
- Die einschlägigen VDE- bzw. länderspezifischen Vorschriften sind eingehalten und werden erfüllt.

6.1.2 Druckerhöhungsanlage auffüllen und entlüften

ACHTUNG

Rohrleitung nicht frei von Rückständen

Beschädigung der Pumpen/Druckerhöhungsanlage!

▶ Vor Inbetriebnahme (auch Probelauf) dafür sorgen, dass Rohrleitung und Druckerhöhungsanlage frei von Rückständen sind.



ACHTUNG

Betrieb ohne Fördermedium

Beschädigung der Pumpenaggregate!

▷ Druckerhöhungsanlage mit Fördermedium füllen.



HINWEIS

Die Druckerhöhungsanlage wird vor der Auslieferung mit Wasser hydraulisch geprüft und anschließend entleert. Der Verbleib von Restwasser ist technisch unvermeidhar

Vor der Inbetriebnahme EN 806 beachten. Nach langen Standzeiten wird eine Spülung oder fachgerechte Desinfektion empfohlen. Bei größeren oder weit verzweigten Rohrleitungssystemen kann die Spülung der Druckerhöhungsanlage lokal begrenzt erfolgen.



HINWEIS

Gleitringdichtungen können bei der Inbetriebnahme kurzzeitig eine Leckage aufweisen, die nach kurzer Laufzeit verschwindet.

Die erstmalige Inbetriebnahme durch KSB-Fachpersonal durchführen lassen.

- ✓ Die Originalbetriebsanleitung des Pumpenaggregats ist vorhanden.
- ✓ Rohrverschraubungen zwischen Pumpenaggregat und Rohrleitung sind nachgezogen.
- ✓ Flanschverbindungen sind auf festen Sitz geprüft.



- ✓ Eintrittsöffnungen und Austrittsöffnungen für die Kühlluft am Motor sind frei.
- ✓ Alle Absperrarmaturen sind geöffnet.
- ✓ Vorpressdruck des Druckbehälters ist geprüft. (⇒ Kapitel 8.3, Seite 51)
- ✓ Der Mindestförderstrom ist beachtet. (⇒ Kapitel 6.2.5, Seite 29)
- 1. Hauptschalter auf 0 stellen, ggf. alle Motorschutzschalter entsperren.
- 2. Stromkreis bauseits herstellen.
- 3. Entlüftungsschrauben am Pumpenaggregat öffnen gemäß beiliegender Originalbetriebsanleitung des Pumpenaggregats.
- 4. Absperrorgan auf der Zulaufseite langsam öffnen und die Druckerhöhungsanlage auffüllen, bis aus allen Entlüftungsbohrungen Fördermedium austritt.
- 5. Entlüftungsschrauben schließen, Pumpenentlüftungen leicht anziehen.
- 6. Alle Motorschutzschalter einschalten.
- 7. Falls vorhanden, Hand-0-Automatik-Schalter auf Automatik stellen.
- 8. Hauptschalter einschalten.
- 9. Druckseitige Armatur öffnen.
- 10. Wenn alle Pumpenaggregate laufen, nochmals die Entlüftungsschrauben lockern und verbliebene Luft entweichen lassen.
- 11. Entlüftungsschraube verschließen.
- 12. Ruhigen Lauf der Pumpenaggregate prüfen.
- 13. Durch Schließen der druckseitigen Armatur prüfen, ob die Pumpenaggregate die maximale Förderhöhe im Mengennullpunkt erreichen.
- 14. Druckseitige Armatur öffnen.
- 15. Trockenlaufschutz einstellen. (⇒ Kapitel 6.1.3, Seite 26)

6.1.3 Trockenlaufschutz einstellen

Der Trockenlaufschutz ist als Druckschalter ausgeführt. Der Trockenlaufschutz ist auf die Werte, die bei der Bestellung angegeben wurden eingestellt. Stimmen die Werte mit den vor Ort vorhandenen Werten nicht überein, muss der Trockenlaufschutz eingestellt werden.

Druckschalter

- ✓ Originalbetriebsanleitung des Druckschalters liegt vor.
- 1. Einstellungen gemäß Originalbetriebsanleitung des Druckschalters vornehmen.

Tabelle 7: Empfohlene Werte Druckschalter

Ausschaltdruck	Einschaltdruck
0,5 bar unter p _{vor}	0,2 bar unter p _{vor}



6.1.4 Einschalten



HINWEIS

Die Druckerhöhungsanlage ist werkseitig auf die auf dem Typenschild angegebenen Werte eingestellt.

Standardausführung

- ✓ Druckerhöhungsanlage ist aufgefüllt und entlüftet.
- 1. Hauptschalter einschalten.
- ⇒ Die grüne LED-Anzeige leuchtet grün und signalisiert Betriebsbereitschaft.

Zusatzausführung

- ✓ Druckerhöhungsanlage ist aufgefüllt und entlüftet.
- 1. Hand-0-Automatikschalter auf Automatik stellen.
- ⇒ Die grüne LED-Anzeige leuchtet grün und signalisiert Betriebsbereitschaft.

6.1.5 Checkliste zur Inbetriebnahme

Tabelle 8: Checkliste

Arbeitsschritt	Handlung	Erledigt
1	Betriebsanleitung lesen.	
2	Spannungsversorgung prüfen und mit Angaben auf dem Typenschild vergleichen.	
3	Erdungssystem prüfen / nachmessen.	
4	Mechanischen Anschluss an das Wasserversorgungssystem prüfen, Flansche und Rohrverschraubungen nachziehen.	
5	Druckerhöhungsanlage von der Zulaufseite her auffüllen und entlüften.	
6	Vordruck prüfen.	
7	Im Steuergerät prüfen, ob alle elektrischen Leitungen fest in den Klemmen stecken.	
8	Einstellwerte der Motorschutzschalter mit den Angaben auf dem Leistungsschild vergleichen und ggf. nachstellen.	
9	Einschaltdruck und Ausschaltdruck prüfen, ggf. nachstellen.	
10	Trockenlaufschutz auf Funktion testen, wenn nicht vorhanden, Vermerk in Inbetriebnahmeprotokoll.	
11	Sind die Pumpenaggregate 5 bis 10 Minuten gelaufen, nochmal entlüften.	
12	Alle Schalter auf Automatik stellen.	
13	Vorpressdruck prüfen.	
14	Gegebenheiten, die nicht mit den Angaben auf dem Typenschild oder Bestellangaben übereinstimmen, in das Inbetriebnahmeprotokoll aufnehmen.	
15	Inbetriebnahmeprotokoll mit dem Betreiber ausfüllen und Betreiber in Funktion einweisen.	



6.2 Grenzen des Betriebsbereichs



🔼 GEFAHR

Überschreiten der Einsatzgrenzen

Beschädigung des Pumpenaggregats!

- ▷ Im Datenblatt angegebene Betriebsdaten einhalten.
- Betrieb gegen geschlossenes Absperrorgan vermeiden.
- ▶ Niemals das Pumpenaggregat außerhalb der nachfolgend angegebenen Grenzen betreiben.



GEFAHR



Überschreiten der Einsatzgrenzen bezüglich Fördermedium

Explosionsgefahr!

- ▷ Niemals verschiedene Fördermedien fördern, die chemisch miteinander reagieren können.
- ▷ Niemals ein brennbares Medium mit einer Mediumstemperatur über der Entzündungstemperatur fördern.

6.2.1 Schalthäufigkeit

Zur Vermeidung von starkem Temperaturanstieg im Motor und unzulässige Belastung von Pumpe, Motor, Dichtungen und Lagern, darf eine Anzahl von Einschaltvorgängen pro Stunde nicht überschritten werden. Siehe Originalbetriebsanleitung der Pumpenaggregate.

6.2.2 Umgebungsbedingungen

Folgende Parameter und Werte während des Betriebs einhalten:

Tabelle 9: Zulässige Umgebungsbedingungen

Umgebungsbedingung	Wert
Umgebungstemperatur	0 °C bis +40 °C
Relative Feuchte	Maximal 50 %

6.2.3 Maximaler Betriebsdruck



ACHTUNG

Überschreitung des zulässigen Betriebsdrucks

Beschädigungen von Verbindungen, Dichtungen, Anschlüssen!

▶ Angaben zum Betriebsdruck im Datenblatt nicht überschreiten.

Der maximale Betriebsdruck beträgt je nach Ausführung 16, 25 oder 40 bar. Siehe Typenschild. (⇒ Kapitel 4.4, Seite 14)

6.2.4 Fördermedium

6.2.4.1 Zulässige Fördermedien

- Reine Flüssigkeiten, die die Pumpenwerkstoffe nicht chemisch und mechanisch angreifen.
- Trinkwasser
- Brauchwasser
- Kühlwasser



6.2.4.2 Fördermediumstemperatur

Tabelle 10: Temperaturgrenzen des Fördermediums

Zulässige Fördermediumstemperatur	Wert
Maximal	+70 °C
	+25 °C nach DIN 1988 (DVGW) ¹⁾
Minimal	0 °C

6.2.5 Mindestförderstrom

Tabelle 11: Mindestförderstrom je Pumpe im Handbetrieb

Baugröße	Mindestförderstrom je Pumpe
	[l/h]
Movitec 2B	200
Movitec 4B	400
Movitec 6B	600
Movitec 10B	1100
Movitec 15B	1600
Movitec 25B	2800
Movitec 40B	4600
Movitec 60B	6100
Movitec 90B	8500

6.3 Außerbetriebnahme

6.3.1 Ausschalten

Standardausführung

1. Hauptschalter auf 0 stellen.

Zusatzausführung

1. Hand-0-Automatikschalter auf 0 stellen.

6.3.2 Maßnahmen für die Außerbetriebnahme

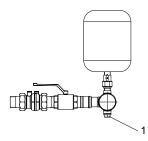


Abb. 6: Druckbehälter entlüften und entleeren

- 1 Entlüftungsschraube
- ✓ Druckerhöhungsanlage ist ausgeschaltet. (⇒ Kapitel 6.3.1, Seite 29)
- 1. Entlüftungsschraube 1 am Druckbehälter öffnen.
 - ⇒ Die Druckerhöhungsanlage wird belüftet und entleert.
- 2. Entlüftungsschraube 1 am Druckbehälter schließen.

¹⁾ Gültig bei der Förderung von Trinkwasser (nur für Deutschland)



7 Bedienung



ACHTUNG

Unsachgemäße Bedienung

Wasserversorgung nicht gewährleistet!

▶ Sicherstellen, dass alle örtlich geltenden Vorschriften erfüllt sind, insbesondere Maschinenrichtlinie und Niederspannungsrichtlinie.

Die Druckerhöhungsanlage ist werkseitig auf die auf dem Typenschild angegebenen Einschaltdrücke und Ausschaltdrücke eingestellt. Stimmen die Werte mit den vor Ort vorhandenen Werten nicht überein, Änderungen und Wiederherstellungen sind über die Bedieneinheit vornehmbar.

Bedienung je nach Ausführung des Frequenzumrichters:

7.1 Druckerhöhungsanlage mit PumpDrive2 Eco bedienen

7.1.1 Standard-Bedieneinheit



Abb. 7: Standard-Bedieneinheit

Tabelle 12: Beschreibung Standard-Bedieneinheit

Position	Bezeichnung	Funktion
1	Service-Schnittstelle	Optische Schnittstelle
2	LED-Ampelanzeige	Ampelfunktion informiert über den Betriebszustand der Anlage
3	Display	Anzeige von Informationen zum Betrieb des Frequenzumrichters
4	Betriebstasten	Umschaltung zwischen den Betriebsarten
5	Navigationstasten	Navigation und Einstellen der Parameter



7.1.1.1 Display

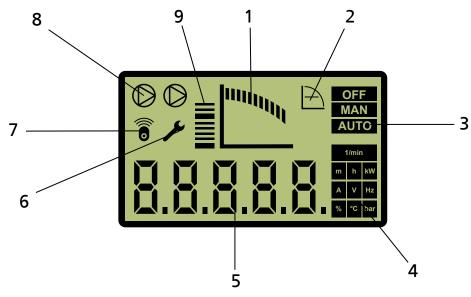
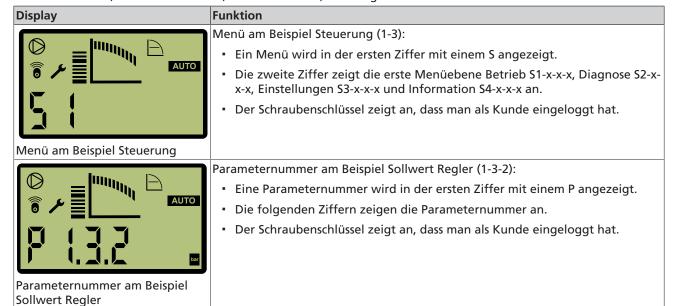


Abb. 8: Hauptbildschirm (Beispiel)

1	Betriebspunktanzeige
2	Regelart
3	Anzeige der aktuellen Betriebsart
4	Einheiten
5	Menü, Parameternummer, Parameterwerte
6	Login als Kunde
7	Aktive Funkverbindung
	Das Funksymbol leuchtet, wenn das Bluetooth-Modul eingesteckt ist. Das Funksymbol blinkt bei Kommunikation.
8	Einzel-/Doppelpumpe
9	Drehzahl 0 -100 %

Tabelle 13: Menü, Parameternummer, Parameterwerte, Meldungen





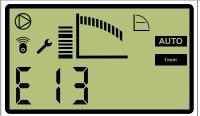
Display AUTO AUTO

Parameterwert am Beispiel Sollwert Regler

Funktion

Parameterwert am Beispiel Sollwert Regler (1-3-2) eingestellt auf 4 bar:

- Ist ein Parameterwert editierbar, blinkt die jeweilige Ziffer.
- Der Schraubenschlüssel zeigt an, dass man als Kunde eingeloggt hat.



Meldung am Beispiel Trockenlauf (E13):

 Eine Meldung wird mit E (Error) und einer eineindeutigen Nummer gekennzeichnet.

Meldung am Beispiel Trockenlauf **Tabelle 14:** Belegung der Tasten

Taste Funktion		
Taste		
	Pfeiltasten:	
	 In der Menüauswahl nach oben bzw. nach unten springen. 	
	 Bei Eingabe von Ziffern angezeigten Wert erhöhen bzw. verringern. (wird eine Pfeiltaste länger gedrückt gehalten, wiederholt sich die Reaktion in immer kürzeren Abständen.) 	
ESC	Escape-Taste:	
ESC	Eingabe löschen/zurücksetzen (Eingabe wird ohne Speichern beendet.)	
	Eine Menüebene nach oben springen.	
ОК	OK-Taste:	
OK .	Einstellungen bestätigen	
	Menüauswahl bestätigen	
	Bei Eingabe von Zahlen zur nächsten Ziffer springen.	
	Meldungsanzeige: Alarm quittieren	
	Messwertanzeige: Sprung ins Favoritenmenü	
	Betriebstaste MAN:	
MAN	Startet den Frequenzumrichter in der Betriebsart "Hand"	
	Betriebstaste OFF:	
OFF	Stoppt den Frequenzumrichter	
	Betriebstaste AUTO:	
AUTO	Wechselt in die Betriebsart "Automatik"	

Handbetrieb über Bedieneinheit



HINWEIS

Nach einem Netzausfall befindet sich der Frequenzumrichter in der Betriebsart "Off". Der Handbetrieb muss wieder neu gestartet werden.



Tabelle 15: Belegung der Tasten bei Handbetrieb

Taste	Funktion
MAN	Betriebstaste MAN:
IVIAIN	 Beim Umschalten der Betriebsart von "AUTO" auf "MAN" wird die aktuelle Drehzahl aus dem laufenden Betrieb als Stellwert (Hand) 1-3-4 übernommen und angezeigt. Die Steuerstelle 1-3-10 muss dabei auf Lokal stehen.
	 Beim Umschalten der Betriebsart von "Off" auf "MAN" läuft der Frequenzumrichter mit Mindestdrehzahl. Die Steuerstelle 1-3-10 muss dabei auf Lokal stehen.
	 Ist der Stellwert (Hand) 1-3-4 über einen Analogeingang vorgegeben, wird die Drehzahl vom Analogeingang übernommen
	Pfeiltasten:
	 Durch Drücken der Pfeiltasten wird der Stellwert (Hand) 1-3-5 geändert und sofort übernommen. Eine Änderungen über die Pfeiltaste wirkt sich ohne Bestätigung durch OK direkt aus. Die Drehzahl kann nur zwischen der eingestellten Mindestdrehzahl und der Maximaldrehzahl verändert werden.
	ESC-/ OK-Taste:
ESC	 Mit der OK- bzw. ESC-Taste kann von Ziffer zu Ziffer gesprungen werden. Durch Drücken von ESC springt man zurück. Änderungen werden verworfen. Bei der rechten Ziffer
ОК	erfolgt durch Drücken der OK-Taste der Rücksprung in den Hauptbildschirm.



7.1.1.2 Hauptbildschirm

Im Hauptbildschirm werden ab Werk hinterlegte Betriebswerte angezeigt.

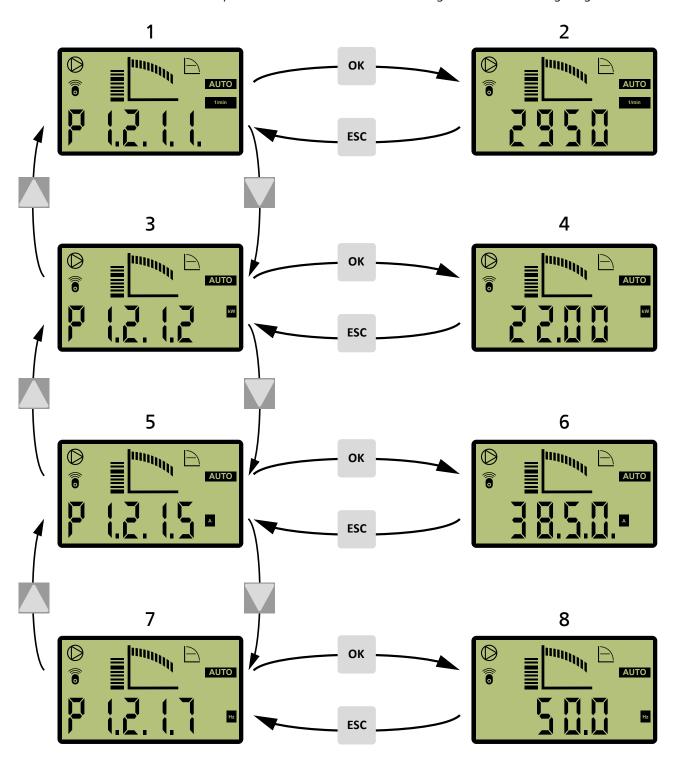


Abb. 9: Betriebswerte im Hauptbildschirm auswählen und anzeigen

1	Parameternummer Drehzahl (1-2-1-1)
2	Aktuelle Drehzahl in 1/min
3	Parameternummer Leistungsaufnahme Motor (1-2-1-2)
4	Aktuelle Leistungsaufnahme Motors in kW
5	Parameternummer Motorstrom (1-2-1-5)
6	Aktueller Motorstrom in A



7	Parameternummer Ausgangsfrequenz (1-2-1-7)
8	Aktuelle Ausgangsfrequenz in Hz

Liegt eine aktuelle Meldung (Alarm, Warnung oder Information) an, wird diese auf dem Hauptbildschirm angezeigt.

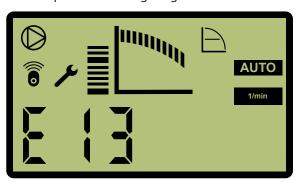


Abb. 10: Meldungsanzeige

Eine Meldung wird mit E (Error) und einer eineindeutigen Nummer gekennzeichnet (siehe Liste aller Meldungen im Anhang). Anhand der Ampel erkennt man, ob es sich um einen Alarm (rote LED), eine Warnung (gelbe LED) oder lediglich um einen Information (grüne LED) handelt.

Meldungen werden mit OK quittiert. Quittierte und gegangene Meldungen finden sich in der Meldungshistorie im Menü 2 - Diagnose



HINWEIS

Ist die Motorstillstandsheizung eingeschaltet, wird in der Anzeige abwechselnd zum Messwert ein "H" angezeigt.

7.1.1.3 Einstellmenü



HINWEIS

Die Standardbedieneinheit ist nur für einfache Einstellungen (z. B. Einstellen des Sollwerts) gedacht. Für umfangreiche Einstellungen wird das KSB ServiceTool empfohlen.

Wechseln in das Einstellmenü: ESC-Taste halten und gleichzeitig OK-Taste drücken.

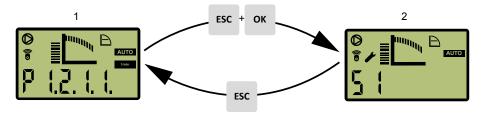


Abb. 11: Wechsel in das Einstellmenü

1 Hauptbildschirm	2 Einstellmenü
-------------------	----------------

Am Schraubenschlüsselsymbol ist ersichtlich, dass das Einstellmenü aufgerufen ist und ein Wert änderbar ist.

In den Parameternummern ist der Navigationspfad enthalten. Dadurch wird das schnelle und unkomplizierte Auffinden eines bestimmten Parameters ermöglicht. Die 1. Ziffer der Parameternummer entspricht der 1. Menüebene und wird über die 4 Menütasten direkt aufgerufen.



7.1.1.3.1 Menü: Betrieb

Der Bedienbereich "Betrieb" enthält alle notwendigen Informationen zum Betrieb der Maschine und des Prozesses. Hierzu zählen

- Anmeldung am Gerät über Passwort
- Betriebs- und Messwerte für Motor, Frequenzumrichter, der Pumpe und der Anlage
- Sollwerte, Steuerwerte und Stellwerte
- Energiezähler und Betriebsstunden

7.1.1.3.1.1 Zugriffsebenen

Zum Schutz vor versehentlichen oder nicht autorisierten Zugriffen auf die Parameter des Frequenzumrichters werden 3 verschiedene Zugriffsebenen unterschieden:

Tabelle 16: Zugriffsebenen

Zugriffsebene	Beschreibung
Standard (no login)	Zugriff ohne Eingabe eines Passwortes.
Kunde	Zugriffsebene für den fachkundigen Anwender mit Zugriff auf alle für die Inbetriebnahme erforderlichen Parameter.
Kundendienst	Zugriffsebene für den Servicetechniker.

Wenn die Zugriffsebene eines Parameters nicht explizit erwähnt ist, handelt es sich immer um die Zugriffsebene *Kunde*.

Tabelle 17: Parameter Zugangsebenen

Parameter	Beschreibung	Mögliche Einstellung	Werkseinstellung
1-1-1	Anmeldung Kunde	00009999	0000
	Anmeldung als Kunde		

Der Zugriff auf Parameter für den Kundendienst ist nur über das KSB ServiceTool mit entsprechendem Dongle möglich.



HINWEIS

Nach 5 Minuten ohne Tastenbetätigung erfolgt ein automatisches Zurücksetzen auf die Zugriffsebene *Standard*.

Das Passwort kann nach Eingabe des werkseitig eingestellten Passworts geändert werden.

Tabelle 18: Parameter Passwort ändern (nur im KSB ServiceTool möglich)

Parameter	Beschreibung	Mögliche Einstellung	Werkseinstellung
1-1-5	Zugangskennung Kunde	00009999	-
	Änderung der Zugangskennung Kunde		

7.1.1.3.2 Menü: Diagnose

Im Bedienbereich "Diagnose" erhält der Nutzer Informationen zu Störungen und Warnmeldungen, die in dem Pumpenaggregat oder im Prozess vorliegen. Der Frequenzumrichter kann sich hierbei im Stillstand (Störungen) oder im Betrieb (Warnungen) befinden. In der Historie findet der Nutzer auch zurückliegende Meldungen.

Meldungen

Alle Überwachungs- und Schutzfunktionen führen zu Warn bzw. Alarmmeldungen die über die gelbe bzw. rote LED der LED Ampelanzeige signalisiert werden.

Auf dem Display der Bedieneinheit erscheint eine entsprechende Meldung. Liegen mehrere Meldungen vor, so wird die letzte Meldung angezeigt. Alarme haben Vorrang vor Warnungen.



Anstehende Meldungen

Ist eine Meldung aufgetreten und guittiert aber nicht gegangen, befindet sich diese Meldung im Menü "anstehende Meldungen". Alle aktuellen Meldungen können im Menü Diagnose unter Anstehende Meldungen (2-1) zur Anzeige gebracht werden. Das Vorliegen von Warnungen oder Alarmen kann auch auf die Relaisausgänge geschaltet werden.

Meldungshistorie

In die Meldungshistorie kommen nur Meldungen die aufgetreten und guittiert und gegangen sind. Die Meldungshistorie kann durch Anwahl des Parameters Meldungshistorie 2-2 zur Anzeige gebracht werden. Es werden hier die letzten 100 Meldungen aufgelistet. Über die Pfeiltasten und die OK-Taste kann ein Eintrag der Liste ausgewählt werden.

Meldungen quittieren und zurücksetzen



HINWEIS

Die Behebung bzw. Quittierung einer Störung kann je nach Einstellung dazu führen, dass der Frequenzumrichter wieder selbstständig einschaltet.

Quittieren

Wenn die Ursache für eine Meldung nicht mehr vorliegt, kann die Meldung quittiert werden. Meldungen können einzeln im Menü Diagnose guittiert werden. Das Quittieren einer Meldung kann auch über einen Digitaleingang erfolgen. Werkseitig ist dafür der Digitaleingang 2 vorbelegt.

Übersicht Warn- und Alarmmeldungen

Meldungen können wie folgt quittiert werden.

Tabelle 19: Quittierungsarten von Meldungen

Eigenschaft der Meldung	Art der Quittierung
Selbstquittierend	Meldung quittiert sich automatisch, wenn Bedingung für Meldung gegangen
Einstellbar selbstquittierend	Wählbar ob selbstquittierend oder Quittierung durch Hand
Begrenzt selbstquittierend	Begrenzt selbst quittierende Alarme führen nach Gehen der Alarmbedingung in größer werdenden Intervallen eine Selbstquittierung durch. Tritt der Alarm innerhalb eines bestimmten Zeitraums mehrfach auf, wird keine weitere Selbstquittierung durchgeführt.
	Sobald die Alarmbedingung eines anstehenden Alarms nicht mehr anliegt, wird das Zeitintervall gestartet. Nach dessen Ablauf erfolgt eine automatische Quittierung.
	Tritt der Alarm innerhalb von 30 Sekunden nach Start des Zeitintervalls noch einmal auf, wird das Intervall um eine Stufe verlängert. Ist dies nicht der Fall, wird auf das vorherige (kürzere) Zeitintervall zurückgegangen, nach weiteren 30 Sekunden erneut. Die Zeitintervalle sind 1 Sekunde, 5 Sekunden, 20 Sekunden sowie unendlich (d.h. es ist eine manuelle Quittierung nötig). Eine Verlängerung des 20-Sekunden-Intervalls führt dazu, dass keine Selbstquittierung mehr erfolgt.
Nicht selbstquittierend	Muss von Hand quittiert werden

Zeitstempel Ist eine Meldung nicht quittiert und deren Bedingung geht und kommt in diesem Zeitraum mehrmals, wird für den Zeitstempel "Meldung aufgetreten" immer das erstmalige Auftreten der Meldung genutzt. Der Zeitstempel "Bedingung der Meldung gegangen" zeigt jedoch immer den letztmaligen Zeitpunkt, wann die Bedingung der Meldung nicht mehr aktiv war.

7.1.1.3.3 Menü: Einstellungen

Im Bedienbereich "Einstellungen" können Grundeinstellungen vorgenommen oder die Einstellungen für den Prozess optimiert werden.



Betriebstasten sperren

Tabelle 20: Parameter zur Einstellung des Bediengeräts

Parameter	Beschreibung	Mögliche Einstellung	Werkseinstellung
3-1-2-2	Steuertasten erfordern Login	• 0 = Aus	0 = Aus
	Ohne gültigen Login (Kunde) sind die Tasten MAN, OFF, AUTO und FUNC gesperrt	• 1 = Ein	

Betriebstasten sperren Die Betriebstasten des Bediengeräts können über den Parameter 3-1-2-2 gesperrt werden, sodass ein unbefugtes Bedienen oder ein unbefugtes Quittieren von Alarmen verhindert wird.

7.1.1.3.4 Menü: Information

Im Bedienbereich "Information" werden alle direkten Informationen über den Frequenzumrichter bereitgestellt. Hier stehen die wichtigen Informationen zum Firmwarestand zur Verfügung.

7.1.1.4 Service-Schnittstelle und LED-Ampelanzeige

Service-Schnittstelle

Über die Service-Schnittstelle kann mit einem speziellen Verbindungskabel (USB optisch) ein PC/Notebook angeschlossen werden.

Folgende Aktionen können durchgeführt werden:

- Konfigurieren und Parametrieren des Frequenzumrichter mit der Service-Software
- Software-Update
- Sicherung und Dokumentation der eingestellten Parameter

LED-Ampelanzeige

Die LED-Ampelanzeige informiert mit einer Ampelfunktion über den Betriebszustand des Frequenzumrichters.

Tabelle 21: Bedeutung der LEDs

LED	Beschreibung	
Rot Eine oder mehrere Alarmmeldungen stehen an		
Gelb Eine oder mehrere Warnmeldungen stehen an		
●Grün Dauerlicht: Störungsfreier Betrieb		



7.2 Druckerhöhungsanlage mit PumpDrive 2 bedienen

7.2.1 Grafik-Bedieneinheit

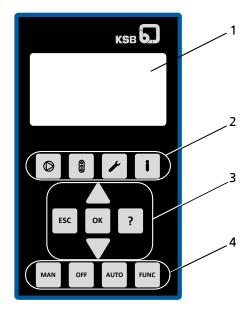


Abb. 12: Grafik-Bedieneinheit

Tabelle 22: Beschreibung Grafik-Bedieneinheit

Position	Bezeichnung	Funktion
1	Grafikdisplay	Anzeige von Informationen zum Betrieb des Frequenzumrichters
2	Menütasten	Wechsel auf die Elemente der ersten Menüebene Betrieb, Diagnose, Einstellungen und Information
3	Navigationstasten	Navigation und Einstellen der Parameter
4	Betriebstasten	Umschaltung zwischen den Betriebsarten

7.2.1.1 Grafikdisplay

Der Hauptbildschirm gliedert sich in 6 Bereiche.

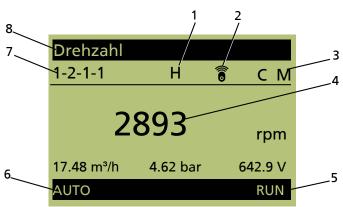


Abb. 13: Hauptbildschirm (Beispiel)

	1	Motorstillstandsheizung ist eingeschaltet	
	2	Das Funksymbol leuchtet, wenn das Bluetooth-Modul eingesteckt ist. Das Funksymbol blinkt bei Kommunikation.	
ľ	3	Anzeige des Masters und des Login-Levels	
	4	Anzeige von bis zu 4 Betriebswerten: Ein Betriebswert wird groß dargestellt. 3 Betriebswerte werden klein dargestellt. Die Betriebswerte scrollen zyklisch durch.	



5	Anzeige des Betriebszustands
6	Anzeige der aktuellen Betriebsart
7	Parameternummer des mittig angezeigten Betriebswerts
8	Name des mittig angezeigten Betriebswerts

Tabelle 23: Belegung der Tasten

Taste	Funktion
	Menütaste Betrieb
	Menütaste Diagnose
F	Menütaste Einstellungen
i	Menütaste Informationen
	Pfeiltasten:
	 In der Menüauswahl nach oben und nach unten springen.
	 Bei Eingabe von Ziffern angezeigten Wert erhöhen oder verringern (Wird eine Pfeiltaste länger gedrückt gehalten, wiederholt sich die Reaktion in immer kürzeren Abständen.)
ESC	Escapetaste: • Eingabe löschen/zurücksetzen (Eingabe wird ohne Speichern beendet.)
	Eine Menüebene nach oben springen. OK-Taste:
ОК	Einstellungen bestätigen.
	Menüauswahl bestätigen.
	Bei Eingabe von Zahlen zur nächsten Ziffer springen.
	Meldungsanzeige: Alarm quittieren.
	Messwertanzeige: Sprung ins Favoritenmenü
?	Hilfetaste:
•	 Zeigt zu jedem ausgewählten Menüeintrag einen Hilfetext an.
naan	Betriebstaste MAN:
MAN	Startet den Frequenzumrichter in der Betriebsart "Hand"
	Betriebstaste OFF:
OFF	Stoppt den Frequenzumrichter
F-13-7	Betriebstaste AUTO:
AUTO	Wechselt in die Betriebsart "Automatik"
	Betriebstaste FUNC:
FUNC	Parametrierbare Funktionstaste

Handbetrieb über Bedieneinheit



HINWEIS

Nach einem Netzausfall befindet sich der Frequenzumrichter in der Betriebsart "Off". Der Handbetrieb muss wieder neu gestartet werden.



Tabelle 24: Belegung der Tasten bei Handbetrieb

Taste	Taste Funktion	
MAN	Betriebstaste MAN:	
IVIAN	 Beim Umschalten der Betriebsart von "AUTO" auf "MAN" wird die aktuelle Drehzahl aus dem laufenden Betrieb als Stellwert (Hand) 1-3-4 übernommen und angezeigt. Die Steuerstelle 3-6-2 muss dabei auf Lokal stehen. 	
	 Beim Umschalten der Betriebsart von "Off" auf "MAN" läuft der Frequenzumrichter mit Mindestdrehzahl. Die Steuerstelle 3-6-2 muss dabei auf Lokal stehen. 	
	 Ist der Stellwert (Hand) 1-3-4 über einen Analogeingang vorgegeben, wird die Drehzahl vom Analogeingang übernommen 	
	Pfeiltasten:	
	 Durch Drücken der Pfeiltasten wird der Stellwert (Hand) 1-3-4 geändert und sofort übernommen. Eine Änderung über die Pfeiltaste wirkt sich ohne Bestätigung durch OK direkt aus. Die Drehzahl kann nur zwischen der eingestellten Mindestdrehzahl und der Maximaldrehzahl verändert werden. 	
	ESC-/ OK-Taste:	
ESC	 Mit der OK-Taste oder ESC-Taste kann von Ziffer zu Ziffer gesprungen werden. Durch Drücken von ESC springt man zurück. Änderungen werden verworfen. Bei der rechten 	
ОК	Ziffer erfolgt durch Drücken der OK-Taste der Rücksprung in den Hauptbildschirm.	

7.2.1.2 Menütasten

Über die Menütasten erfolgt der direkte Zugriff auf die erste Menüebene Betrieb 1-x-x-x, Diagnose 2-x-x-x, Einstellungen 3-x-x-x und Information 4-x-x-x.

In den Parameternummern ist der Navigationspfad enthalten. Dadurch wird das schnelle und unkomplizierte Auffinden eines bestimmten Parameters ermöglicht. Die erste Ziffer der Parameternummer entspricht der ersten Menüebene und wird über die vier Menütasten direkt aufgerufen.

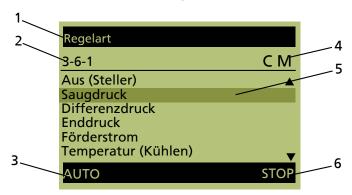


Abb. 14: Menüanzeige

1	Name des aktuellen Menüs/ Parameters
2	Parameternummer des in der Auswahlliste selektierten Parameters
3	Anzeige der aktuellen Betriebsart
4	Anzeige des Masters und des Login-Levels
5	Auswahlliste Parameter/ Untermenüpunkte
6	Anzeige des Betriebszustands



7.2.1.2.1 Menü: Betrieb

Der Bedienbereich "Betrieb" enthält alle notwendigen Informationen zum Betrieb der Maschine und des Prozesses. Hierzu zählen

- Anmeldung am Gerät über Passwort
- Betriebs- und Messwerte für Motor, Frequenzumrichter, der Pumpe und der Anlage
- Sollwerte, Steuerwerte und Stellwerte
- · Energiezähler und Betriebsstunden

7.2.1.2.1.1 Zugriffsebenen

Zum Schutz vor versehentlichen oder nicht autorisierten Zugriffen auf die Parameter des Frequenzumrichters werden 3 verschiedene Zugriffsebenen unterschieden:

Tabelle 25: Zugriffsebenen

Zugriffsebene	Beschreibung
Standard (no login)	Zugriff ohne Eingabe eines Passwortes.
Kunde	Zugriffsebene für den fachkundigen Anwender mit Zugriff auf alle für die Inbetriebnahme erforderlichen Parameter.
Kundendienst	Zugriffsebene für den Servicetechniker.

Wenn die Zugriffsebene eines Parameters nicht explizit erwähnt ist, handelt es sich immer um die Zugriffsebene "Kunde".

Tabelle 26: Parameter Zugangsebenen

Parameter	Beschreibung	Mögliche Einstellung	Werkseinstellung
1-1-1	Anmeldung Kunde Anmeldung als Kunde	00009999	0000
1-1-2	Anmeldung Kundendienst Anmeldung für den Zugriff auf spezielle Parameter für den KSB Service	00009999	-
1-1-4	Abmeldung Abmeldung aus allen Zugriffslevels	Ausführen	-



HINWEIS

Nach zehn Minuten ohne Tastenbetätigung erfolgt ein automatisches Zurücksetzen auf die Zugriffsebene Standard.

Das Passwort kann nach Eingabe des werkseitig eingestellten Passworts geändert werden.

Tabelle 27: Parameter Passwort ändern

Parameter	Beschreibung	Mögliche Einstellung	Werkseinstellung
	Zugangskennung Kunde Änderung der Zugangskennung Kunde	00009999	-
	Zugangskennung Kundendienst Änderung der Zugangskennung Kundendienst	00009999	-

7.2.1.2.1.2 Betriebswerte für Ein- und Ausgangssignale

Über Parameter Digitaleingänge (1-2-4-6) und Digitalausgänge (1-2-4-7) wird der Status der Digitaleingänge/ Relaisausgänge angezeigt.

Tabelle 28: Beispiel Status Digitaleingänge (1-2-4-6). Am Digitaleingang 1 liegt 24V an: Anlagenstart

	Opti	onale IO K	Carte	Standard					
Digitaleingang	DI8	DI7	DI6	DI5	DI4	DI3	DI2	DI1	
Bitmuster im Display	0	0	0	0	0	0	0	I	



Tabelle 29: Beispiel Status Digitalausgänge (1-2-4-7). Über Relaisausgang 1 wird gemeldet: Sammelstörmeldung (einstellbar)

		Optionale IO Karte Standa													
Digitalausgang	R8	R7	R6	R5	R4	R3	DO2	D01	R2	R1					
Bitmuster im Display	0	0	0	0	0	0	0	0	0	I					

7.2.1.2.2 Menü: Diagnose

Im Bedienbereich "Diagnose" erhält der Nutzer Informationen zu Störungen und Warnmeldungen, die in dem Pumpenaggregat oder im Prozess vorliegen. Der Frequenzumrichter kann sich hierbei im Stillstand (Störungen) oder im Betrieb (Warnungen) befinden. In der Historie findet der Nutzer auch zurückliegende Meldungen.

Meldungen

Alle Überwachungs- und Schutzfunktionen führen zu Warn bzw. Alarmmeldungen die über die gelbe bzw. rote LED der LED Ampelanzeige signalisiert werden.

Auf dem Display der Bedieneinheit erscheint eine entsprechende Meldung. Liegen mehrere Meldungen vor, so wird die letzte Meldung angezeigt. Alarme haben Vorrang vor Warnungen.

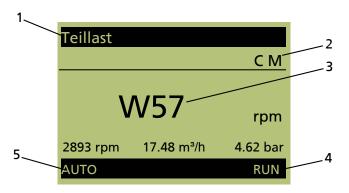


Abb. 15: Meldungsanzeige

1	Name der mittig angezeigten Meldung
2	Anzeige des Masters und des Login-Levels
3	Anzeige der Meldung: Die zuletzt gekommene Meldung wird auf dem Hauptbildschirm groß dargestellt. 3 Betriebswerte werden klein dargestellt.
4	Anzeige des Betriebszustands
5	Anzeige der aktuellen Betriebsart

Anstehende Meldungen

Ist eine Meldung aufgetreten und quittiert aber nicht gegangen, befindet sich diese Meldung im Menü "anstehende Meldungen". Alle aktuellen Meldungen können im Menü Diagnose unter Anstehende Meldungen (2-1) zur Anzeige gebracht werden. Das Vorliegen von Warnungen oder Alarmen kann auch auf die Relaisausgänge geschaltet werden.

Meldungshistorie

In die Meldungshistorie kommen nur Meldungen die aufgetreten und quittiert und gegangen sind. Die Meldungshistorie kann durch Anwahl des Parameters Meldungshistorie 2-2 zur Anzeige gebracht werden. Es werden hier die letzten 100 Meldungen aufgelistet. Über die Pfeiltasten und die OK-Taste kann ein Eintrag der Liste ausgewählt werden.

Meldungen quittieren und zurücksetzen



HINWEIS

Die Behebung bzw. Quittierung einer Störung kann je nach Einstellung dazu führen, dass der Frequenzumrichter wieder selbstständig einschaltet.



Quittieren Wenn die Ursache für eine Meldung nicht mehr vorliegt, kann die Meldung guittiert werden. Meldungen können einzeln im Menü Diagnose guittiert werden. Das Quittieren einer Meldung kann auch über einen Digitaleingang erfolgen. Werkseitig ist dafür der Digitaleingang 2 vorbelegt.

Übersicht Warn- und Alarmmeldungen

Meldungen können wie folgt quittiert werden.

Tabelle 30: Quittierungsarten von Meldungen

Eigenschaft der Meldung	Art der Quittierung
Selbstquittierend	Meldung quittiert sich automatisch, wenn Bedingung für Meldung gegangen
Einstellbar selbstquittierend	Wählbar ob selbstquittierend oder Quittierung durch Hand
Begrenzt selbstquittierend	Begrenzt selbst quittierende Alarme führen nach Gehen der Alarmbedingung in größer werdenden Intervallen eine Selbstquittierung durch. Tritt der Alarm innerhalb eines bestimmten Zeitraums mehrfach auf, wird keine weitere Selbstquittierung durchgeführt.
	Sobald die Alarmbedingung eines anstehenden Alarms nicht mehr anliegt, wird das Zeitintervall gestartet. Nach dessen Ablauf erfolgt eine automatische Quittierung.
	Tritt der Alarm innerhalb von 30 Sekunden nach Start des Zeitintervalls noch einmal auf, wird das Intervall um eine Stufe verlängert. Ist dies nicht der Fall, wird auf das vorherige (kürzere) Zeitintervall zurückgegangen, nach weiteren 30 Sekunden erneut. Die Zeitintervalle sind 1 Sekunde, 5 Sekunden, 20 Sekunden sowie unendlich (d.h. es ist eine manuelle Quittierung nötig). Eine Verlängerung des 20-Sekunden-Intervalls führt dazu, dass keine Selbstquittierung mehr erfolgt.
Nicht selbstquittierend	Muss von Hand quittiert werden

Zeitstempel Ist eine Meldung nicht quittiert und deren Bedingung geht und kommt in diesem Zeitraum mehrmals, wird für den Zeitstempel "Meldung aufgetreten" immer das erstmalige Auftreten der Meldung genutzt. Der Zeitstempel "Bedingung der Meldung gegangen" zeigt jedoch immer den letztmaligen Zeitpunkt, wann die Bedingung der Meldung nicht mehr aktiv war.

7.2.1.2.3 Menü: Einstellungen

Im Bedienbereich "Einstellungen" können Grundeinstellungen vorgenommen oder die Einstellungen für den Prozess optimiert werden.

7.2.1.2.3.1 Displaysprache einstellen

Das Display wird ab Werk in 4 Sprachen (Sprachpaket) ausgeliefert. Ein Sprachpaket kann mit dem KSB Service Tool geändert werden:

Tabelle 31: Parameter für Displaysprache

Parameter	Beschreibung	Mögliche Einstellung	Werkseinstellung		
3-1-1	Sprache	Je nach Sprachpaket:	englisch, deutsch,		
	Einstellbare Displaysprache	 Englisch, deutsch, französisch, italienisch 	französisch, italienisch		
		Englisch, französisch, niederländisch, dänisch	italienisch		
		Englisch, spanisch, portugiesisch, türkisch			
		Englisch, norwegisch, schwedisch, finnisch			
		Englisch, estnisch, lettisch, litauisch			
		Englisch, polnisch, ungarisch, tschechisch			
		Englisch, slowenisch, slowakisch, kroatisch			
		 Englisch, russisch, rumänisch, serbisch 			



7.2.1.2.3.2 Bedieneinheit einstellen

Tabelle 32: Parameter zur Einstellung der Bedieneinheit

Parameter	Beschreibung	Mögliche Einstellung	Werkseinstellung
3-1-2-1	Betriebswerte im Hauptbildschirm Anzeige der aktuellen Betriebswerte im Hauptbildschirm	Auswahlliste Hauptbildschirm	-
3-1-2-2	Steuertasten erfordern Login Der direkte Zugriff auf die Betriebstasten MAN, OFF, AUTO und FUNC kann über diesen Parameter gesperrt werden.	• Aus • Ein	Aus
3-1-2-3	Belegung Funktionstaste Zuweisung einer frei wählbaren Funktion auf die Taste FUNC	 Keine Funktion Anlage Start/ Stopp Umschaltung Sollwert (Regler) Umschaltung Steuerwert (Steller) Pumpenwechsel sofort Funktionslauf sofort Sprache Steuerstelle fern/lokal 	Sprache
3-1-2-4	Displaykontrast Einstellbarer Kontrast für das Display	0100	50
3-1-2-5	Displaybeleuchtung Einstellung der Displaybeleuchtung	AusEinAutomatisch	Automatisch
3-1-2-6	Displayleuchtdauer Leuchtdauer des Displays im Automatikmodus	0600	30

Hauptbildschirm

Betriebswerte im Es werden bis zu 4 Betriebswerte zeitgleich auf dem Hauptbildschirm angezeigt. Ein Betriebswert wird vergrößert mit Parameternamen, Parameternummer und Einheit angezeigt. 3 Betriebswerte werden kleiner mit Einheit angezeigt. Über die Pfeiltasten können die Betriebswerte rotiert werden. Jeder Betriebswert durchläuft alle Anzeigeplätze. Es können maximal 10 Betriebswerte aus der vordefinierten Liste für die Anzeige bestimmt werden. Die Reihenfolge der Auswahlliste bestimmt die Reihenfolge der Betriebswerte im Hauptbildschirm. Sind mehr als 4 Parameter gewählt, rotieren die nicht sichtbaren Parameter im Hintergrund mit.

Betriebswerte für den Hauptbildschirm festlegen

- 1. Im Menü Einstellungen Parameter 3-1-2-1 öffnen.
- 2. Mit den Pfeiltasten den darzustellenden Betriebswert aus der Liste anwählen.
- 3. OK-Taste drücken.
- 4. Weitere gewünschte Betriebswerte aus der Liste wählen und mit OK-Taste bestätigen.



Abb. 16: Mehrfachauswahl von Parametern aus der Auswahlliste



Betriebstasten sperren

Die Betriebstasten des Bediengeräts können über den Parameter 3-1-2-2 gesperrt werden, sodass ein unbefugtes Bedienen oder ein unbefugtes Quittieren von Alarmen verhindert wird.

Belegung Funktionstasten

Die Betriebstaste FUNC kann mit einer Funktion aus einer Auswahlliste vorbelegt werden.



HINWEIS

Bei Verwendung der Betriebstaste FUNC als "Anlage Start/Stopp" muss das System nach jedem Spannungsreset erneut über die Betriebstaste FUNC gestartet werden.

Favoritenmenü

Durch Drücken der OK-Taste im Hauptbildschirm wird das Favoritenmenü aufgerufen. Dort sind Parameter auswählbar, um schnell deren Einstellungen anzupassen.

7.2.1.2.4 Menü: Information

Im Bedienbereich "Information" werden alle direkten Informationen über den Frequenzumrichter bereitgestellt. Hier stehen die wichtigen Informationen zum Firmwarestand zur Verfügung.

7.2.1.3 Service-Schnittstelle und LED-Ampelanzeige

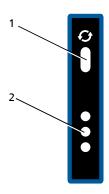


Abb. 17: Service-Schnittstelle und LED-Ampel

Position	Bezeichnung	Funktion
1	Service-Schnittstelle	Optische Schnittstelle
2		Ampelfunktion informiert über den Betriebszustand der Anlage

Service-Schnittstelle

Über die Service-Schnittstelle kann mit einem speziellen Verbindungskabel (USB optisch) ein PC/Notebook angeschlossen werden.

Folgende Aktionen können durchgeführt werden:

- Konfigurieren und Parametrieren des Frequenzumrichter mit der Service-Software
- Software-Update
- Sicherung und Dokumentation der eingestellten Parameter

LED-Ampelanzeige Die LED-Ampelanzeige informiert mit einer Ampelfunktion über den Betriebszustand des Frequenzumrichters.

Tabelle 33: Bedeutung der LEDs

LED	Beschreibung
Rot	Eine oder mehrere Alarmmeldungen stehen an
○ Gelb	Eine oder mehrere Warnmeldungen stehen an
●Grün	Dauerlicht: Störungsfreier Betrieb



7.3 Einstellungen anpassen

7.3.1 Sollwert einstellen

Die Druckerhöhungsanlage ist werkseitig auf den am Leistungsschild angegebenen Sollwert eingestellt.

Muss der Sollwert den Anlagenverhältnissen angepasst werden, wird der Parameter 1-3-2 geändert.

Hierzu zunächst das Kundenpasswort eingeben.

Anschließend den Sollwert ändern.

7.3.2 Regler verändern

Werkseitig ist der PI-Regler des Frequenzumrichters so optimiert, dass hier keine Veränderungen vorgenommen werden müssen.

Ist eine prozessbedingte Anpassung des PI-Reglers erforderlich, Werkseinstellungen entsprechend der Betriebsanleitung PumpDrive prüfen und gegebenenfalls ändern.



7.4 Betriebsarten

7.4.1 Handbetrieb

Der Handbetrieb ist ein Notbetrieb. Permanenter Handbetrieb führt zu unerwünschtem Energieverbrauch, Wasserverbrauch und Überhitzung des Fördermediums und/oder des Pumpenaggregats. Je nach Ausführung der Druckerhöhungsanlage lassen sich die Pumpenaggregate in den Handbetrieb umschalten.

- Standardausführung: Über das Display des Frequenzumrichters wird jeweils ein Pumpenaggregat unabhängig von der Steuerung für 10 Sekunden direkt am Energieversorgungsnetz betrieben. Nach den 10 Sekunden wird das Pumpenaggregat automatisch ausgeschaltet.
- Zusatzausführung: Mit dem als Zusatzausführung lieferbaren Hand-0-Automatik-Schalter wird jedes Pumpenaggregat unabhängig von der Steuerung direkt am Energieversorgungsnetz betrieben.

7.4.2 Energiesparmodus



ACHTUNG

Flatterschaltung der Druckerhöhungsanlage

Beschädigung der Pumpen!

 Energiesparmodus nur aktivieren, wenn ein ausreichend großer Druckbehälter auf der Druckseite montiert ist.



HINWEIS

Für die Parameter des Energiesparmodus gibt es keine Empfehlung. Die Werte sind anlagenabhängig und können nur vor Ort an der funktionsfähigen Druckerhöhungsanlage festgelegt werden.

Der Energiesparmodus sorgt im Zusammenspiel mit einem sehr großen druckseitigen Druckbehälter dafür, dass die Druckerhöhungsanlage in einem energetisch günstigen Betriebspunkt bei Kleinstmengenabnahme läuft. Die Druckerhöhungsanlage füllt schon bei einer sehr geringen Abnahmemenge den nachgeschalteten Druckbehälter und schaltet sich aus. Die weiter benötigten Kleinstmengen sind aus dem Druckbehälter entnehmbar.

- ✓ Originalbetriebsanleitung des Frequenzumrichters ist vorhanden.
- ✓ Druckbehälter ist befüllt.
- 1. Druckseitige Absperrarmatur langsam schließen, bis nur noch ein Pumpenaggregat läuft und eine geringere Menge gefördert wird.
- 2. Energiesparmodus gemäß beiliegender Originalbetriebsanleitung im Frequenzumrichter einstellen.



8 Wartung/Instandhaltung

8.1 Allgemeine Hinweise / Sicherheitsbestimmungen



🚹 GEFAHR

Unbeabsichtigtes Einschalten der Druckerhöhungsanlage Lebensgefahr!

- Druckerhöhungsanlage bei Reparaturarbeiten und Wartungsarbeiten spannungsfrei schalten.
- Druckerhöhungsanlage gegen Wiedereinschalten sichern.



MARNUNG

Unsachgemäßes Heben/Bewegen schwerer Baugruppen oder Bauteile Personenschäden und Sachschäden!

 Beim Bewegen schwerer Baugruppen oder Bauteile geeignete Transportmittel, Hebezeuge, Anschlagmittel benutzen.



MARNUNG

Arbeiten an der Druckerhöhungsanlage durch unqualifiziertes Personal Verletzungsgefahr!

 Reparatur- und Wartungsarbeiten nur durch speziell geschultes Personal durchführen lassen.



ACHTUNG

Unsachgemäß gewartete Druckerhöhungsanlage

Funktion der Druckerhöhungsanlage nicht gewährleistet!

- Druckerhöhungsanlage regelmäßig warten.
- Wartungsplan für Druckerhöhungsanlage erstellen, der die Punkte
 Schmiermittel, Wellendichtung und Kupplung der Pumpen besonders beachtet.

Der Betreiber sorgt dafür, dass alle Wartungen, Inspektionen und Montagearbeiten von autorisiertem und qualifiziertem Fachpersonal ausgeführt werden, das sich durch eingehendes Studium der Betriebsanleitung ausreichend informiert.

- Sicherheitsvorschriften und Hinweise beachten.
- Bei Arbeiten an der Pumpe / dem Pumpenaggregat die Betriebsanleitung der Pumpe / Pumpenaggregat beachten.
- Bei Schadensfällen steht der KSB-Service zur Verfügung.
- Durch Erstellen eines Wartungsplans lassen sich mit einem Minimum an Wartungsaufwand teure Reparaturen vermeiden und ein störungsfreies und zuverlässiges Arbeiten erreichen.
- Jegliche Gewaltanwendung im Zusammenhang mit der Demontage und Montage vermeiden.

8.1.1 Inspektionsvertrag

Es wird empfohlen, für regelmäßig durchzuführende Inspektionsarbeiten und Wartungsarbeiten, den KSB-Inspektionsvertrag abzuschließen. Nähere Einzelheiten sind bei den Pumpen Partnern erhältlich.



8.2 Wartung/Inspektion

8.2.1 Betriebsüberwachung

ACHTUNG



Erhöhter Verschleiß durch Trockenlauf

Beschädigung des Pumpenaggregats!

- ▶ Niemals das Pumpenaggregat in unbefülltem Zustand betreiben.
- ▶ Niemals während des Betriebs Absperrorgan in der Saugleitung und/oder Versorgungsleitung schließen.

ACHTUNG



Überschreiten der zulässigen Temperatur des Fördermediums

Beschädigung der Pumpe!

- ▶ Längerer Betrieb gegen geschlossenes Absperrorgan ist nicht zulässig (Aufheizen des Fördermediums).
- ▶ Temperaturangaben im Datenblatt und unter Grenzen des Betriebsbereichs beachten.

Während des Betriebs folgende Punkte einhalten und prüfen:

- Falls aktiviert, Funktionslauf prüfen.
- Einschaltdruck und Ausschaltdruck beim Schalten der Pumpenaggregate über das Druckmessgerät mit den Angaben des Typenschilds vergleichen.
- Vorpressdruck des Druckbehälters mit den Angaben der Empfehlung vergleichen.
 (⇒ Kapitel 8.3, Seite 51)
- Laufgeräusche der Wälzlager prüfen.
 Vibration, Geräusche sowie erhöhte Stromaufnahme bei sonst gleichbleibenden Betriebsbedingungen deuten auf Verschleiß hin.
- Falls vorhanden, die Funktionen der Zusatzanschlüsse überwachen.

8.2.2 Wartungsplan

Tabelle 34: Übersicht Wartungsmaßnahmen

Wartungsintervall	Wartungsmaßnahme
Mindestens 1× jährlich	Laufruhe der Pumpenaggregate und die Dichtheit der Gleitringdichtung prüfen.
	Absperrorgane, Entleerungsorgane und Rückschlagorgane auf Funktion und Dichtheit kontrollieren.
	Falls vorhanden, Schmutzfänger im Druckminderer reinigen.
	Falls vorhanden, Rohrleitungskompensatoren auf Verschleiß kontrollieren.
	Vorpressdruck kontrollieren und Druckbehälter auf Dichtheit prüfen. (⇒ Kapitel 8.3, Seite 51)
	Schaltautomatik kontrollieren.
	Einschaltpunkte und Ausschaltpunkte kontrollieren.
	Zulauf, Vordruck, Trockenlaufschutz, Strömungsüberwachung und Druckminderer prüfen.



8.3 Vorpressdruck einstellen



WARNUNG

Falsches Gas eingefüllt

Vergiftungsgefahr!

Druckpolster nur mit Stickstoff auffüllen.



ACHTUNG

Vorpressdruck zu hoch

Beschädigung des Druckbehälters!

 Angaben des Herstellers beachten (siehe Typenschild oder Betriebsanleitung des Druckbehälters).

Der Vorpressdruck des Druckbehälters (p) muss unter dem eingestellten Einschaltdruck der Druckerhöhungsanlage (p_E) liegen.

Die besten Speichervolumina werden bei folgenden Einstellungen (Mittelwert) erreicht:

- Faktor 0,9 bei Vorpressdruck > 3 bar
- Faktor 0,8 bei Vorpressdruck < 3 bar

Beispiel 1 $p_E = 5$ bar

 $5 \text{ bar} \times 0.9 = 4.5 \text{ bar}$

Bei einem Einschaltdruck von 5 bar muss der Vorpressdruck des Druckbehälters auf 4,5 bar eingestellt sein.

Beispiel 2 $p_E = 2$ bar

 $2 \text{ bar} \times 0.8 = 1.6 \text{ bar}$

Bei einem Einschaltdruck von 2 bar muss der Vorpressdruck des Druckbehälters auf 1,6 bar eingestellt sein.

Vorpressdruck prüfen

- 1. Absperrorgane unter dem Membrandruckbehälter schließen.
- 2. Membrandruckbehälter über Entleerungsventil leeren.
- 3. Ventilschutzkappe des Membrandruckbehälters entfernen und aufbewahren.
- 4. Mit einem geeigneten Prüfgerät (z. B. Reifendruckprüfer) den Vorpressdruck prüfen.
- 5. Ventilschutzkappe des Membrandruckbehälters montieren.

Membrandruckbehälter auffüllen

- 1. Ventilschutzkappe des Membrandruckbehälters entfernen und aufbewahren.
- 2. Stickstoff über das Ventil nachfüllen.
- 3. Ventilschutzkappe des Membrandruckbehälters montieren.



8.4 Trockenlaufschutz zurücksetzen

Wird auf der Saugseite keine Strömung festgestellt und fällt der Druck auf der Druckseite unter den eingestellten Wert, schaltet die Strömungsüberwachung die Druckerhöhungsanlage ab (Wassermangel). Der Trockenlaufschutz muss je nach Ausführung manuell zurückgesetzt werden.

Drucktransmitter

Druckschalter und Ist der Trockenlaufschutz als Druckschalter oder Drucktransmitter ausgeführt, geschieht das Zurücksetzen automatisch (selbstrückfallend).

Strömungsüberwachung

Zum Zurücksetzen des Trockenlaufschutzes mindestens ein Pumpenaggregat in den Handbetrieb versetzen.

Zurücksetzen über Hand-0-Automatik-Schalter

1. Hand-0-Automatik-Schalter für ca. 10 Sekunden auf Hand stellen.

Zurücksetzen über Frequenzumrichter

- ✓ Die Originalbetriebsanleitung des Frequenzumrichters ist vorhanden.
- 1. Pumpenaggregat über Steuerung des Frequenzumrichters für ca. 10 Sekunden in den Handbetrieb versetzen. Siehe Originalbetriebsanleitung des Frequenzumrichters.



9 Störungen: Ursachen und Beseitigung

9.1 Störungen: Ursachen und Beseitigung: Druckerhöhungsanlage



MARNUNG

Unsachgemäße Arbeiten zur Störungsbeseitigung

Verletzungsgefahr!

▶ Bei allen Arbeiten zur Störungsbeseitigung entsprechende Hinweise dieser Betriebsanleitung und/oder Herstellerdokumentation des Zubehörs beachten.



HINWEIS

Vor Arbeiten am Pumpeninneren während der Garantiezeit unbedingt Rücksprache halten. Unser Kundendienst steht Ihnen zur Verfügung. Zuwiderhandeln führt zum Verlust jeglicher Schadenersatzansprüche.

Wenn Probleme auftreten, die nicht in der folgenden Tabelle beschrieben werden, ist Rücksprache mit dem KSB- Service erforderlich.

- A Druckerhöhungsanlage schaltet ab.
- B Druckschwankungen auf der Druckseite.
- C Druckerhöhungsanlage läuft nicht an.
- D Pumpe läuft, fördert aber kein Wasser
- E Druckerhöhungsanlage fördert zu wenig.
- F Druckseitiger Druck zu gering.
- **G** Druckseitiger Druck zu hoch.
- H Leckage an der Gleitringdichtung.
- I Überhitzung des Motors/der Pumpe.
- J Motorschutzschalter spricht an
- K Druckerhöhungsanlage schaltet nicht aus.
- L Druckerhöhungsanlage schaltet zu oft ein und aus.
- M Überhitzung des Motors.

Tabelle 35: Störungshilfe

Α	В	С	D	Ε	F	G	Н	I	J	K	L	М	Mögliche Ursache	Beseitigung ²⁾	
X	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- Trockenlaufschutz nicht angeschlossen		Anschließen oder brücken.	
X	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	- Netzzuleitung unterbrochen P		Prüfen, ggf. Defekt beheben.	
X	-	X	-	-	-	-	-	-	X	-	-	X	Phasenausfall	Einzelne Phasen und Sicherung prüfen.	
X	-	X	-	-	-	-	-	-	X	-	-	X	Motorschutzschalter ausgelöst, falsch eingestellt / Pumpe sitzt fest.	Einstellwert mit der Angaben auf dem Motorschild vergleichen, ggf. einstellen. Entsperrungstaste drücken.	
X	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Steuersicherung hat ausgelöst.	Steuersicherung prüfen, ggf. erneuern.	
-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Wassermangel	Vordruck prüfen.	
-	-	X	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	Vordruck größer als in Bestelldaten angegeben	Druckminderer einsetzen, Rückfrage erforderlich.	
-	-	-	-	X	X	X	-	X	X	X	-	-	Spannungsversorgung nicht korrekt, falsche Drehzahl	Netzzuleitung prüfen.	

²⁾ Vor Arbeiten an drucktragenden Bauteilen Pumpenaggregat drucklos machen und von der Spannungsversorgung abklemmen.



Α	В	С	D	Ε	F	G	Н	I	J	K	L	M	Mögliche Ursache	Beseitigung ²⁾	
-	X	X	X	X	X	-	-	X	-	-	X	X	Absperrarmaturen nicht oder nur teilweise geöffnet	Prüfen, ggf. öffnen.	
-	-	-	X	X	-	-	-	X	-	X	-	X	Pumpe / Rohrleitung nicht entlüftet und/oder nicht aufgefüllt	Entlüften und auffüllen.	
-	1	-	X	X	X	-	-	X	X	X	-	X	Rückflussverhinderer in der Umgehungsleitung defekt	Erneuern	
-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	-	-	Zu geringer Zulauf	Normalen Zulauf wiederherstellen, Druckbehälter anschließen.	
-	-	-	-	-	X	-	-	X	X	-	-	X	Pumpe schwergängig	Pumpe vom Fachmann reparieren lassen.	
-	-	-	-	-	-	-	X	-	-	-	-	-	Gleitringdichtung defekt	Auswechseln	
-	-	X	-	-	-	-	-	X	-	-	-	X	Vordruck im Druckbehälter nicht in Ordnung	Vordruck einstellen, Druckblase erneuern.	
X	ı	X	X	-	-	-	-	-	X	X	-	-	Druckschalter defekt oder verstellt (Vordruckseite)	Einstellwert am Druckschalter prüfen, ggf. korrigieren.	
-	1	-	-	-	-	-	-	X	-	X	X	X	Zeitrelais defekt oder Zeit falsch eingestellt	Zeitrelais prüfen, ggf. Mindestlaufzeit korrigieren.	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	X	-	System undicht	System abdichten.	
-	-	X	-	-	X	X	-	-	-	X	X	-	Druckschalter defekt oder verstellt (Enddruckseite)	Einstellwert am Druckschalter prüfen, ggf. korrigieren.	
X	-	-	-	-	-	-	-	-	X	-	-	-	Zeitweise Spannungsschwankungen	Entsperrungstaste drücken und quittieren.	
-	-	-	X	-	-	-	-	X	X	-	-	X	Rückflussverhinderer defekt	Prüfen, ggf. erneuern.	
-	-	-	X	X	X	-	-	X	-	X	-	-	Pumpe läuft mit falscher Drehrichtung.	2 Phasen der Spannungsversorgung tauschen.	
-	ı	-	X	-	X	-	-	-	-	X	X	-	Vordruck geringer als in Bestelldaten angegeben Druckbehälter anschließen, Rückfrage erforderlich.		
-	X	-	-	-	X	-	-	-	X	X	-	-	Wasserentnahme größer als in Bestelldaten angegeben Rückfrage erforderlich		



9.2 Störungen: Ursachen und Beseitigung: Frequenzumrichter



MARNUNG

Unsachgemäße Arbeiten zur Störungsbeseitigung

Verletzungsgefahr!

▶ Bei allen Arbeiten zur Störungsbeseitigung entsprechende Hinweise dieser Betriebsanleitung und/oder Herstellerdokumentation des Zubehörs beachten.

Wenn Probleme auftreten, die nicht in der folgenden Tabelle beschrieben werden, ist Rücksprache mit dem KSB- Service erforderlich.

- A Netzsicherung zu gering für den netzseitigen Nennstrom
- B Motor läuft nicht an
- C Motor läuft ungleichmäßig
- D Max. Drehzahl wird nicht erreicht.
- E Motor läuft nur mit maximaler Drehzahl
- F Motor läuft nur mit minimaler Drehzahl
- **G** Versorgung mit 24 Volt fehlt/ fehlerhaft
- **H** Falsche Drehrichtung des Motors
- I Störmeldung/Schutzabschaltung.

Tabelle 36: Störungshilfe

Α	В	C	D	Е	F	G	н	ı	Mögliche Ursache	Beseitigung
-	X	-	-	-	-	X	-	-	Keine Spannung anliegend	Netzspannung kontrollieren, Netzsicherungen prüfen.
-	X	-	-	-	-	-	-	-	Freigabe fehlt.	Freigabe über DIGIN-EN und Anlagenstart prüfen.
X	-	-	-	-	-	-	-	-	Netzsicherung zu gering für Eingangsstrom des Frequenzumrichters	Auslegung der Netzsicherung prüfen.
-	-	1	X	-	-	-	-	-	Kein Sollwertsignal oder Sollwert zu gering eingestellt / Antrieb ist überlastet und befindet sich in der i ² t- Regelung.	Sollwertsignal und Betriebspunkt prüfen.
-	-	-	-	X	-	-	-	-	Prozessbedingte bleibende Regelabweichung (Istwert kleiner Sollwert) oder Istwert- Ausfall (z. B. durch Drahtbruch)	Sollwertsignal / Istwert-Signal kontrollieren, Betriebspunkt prüfen, Reglereinstellung prüfen.
-	X	-	-	-	-	-	-	X	Zulässiger Spannungsbereich unterschritten / überschritten.	Netzspannung prüfen, Frequenzumrichter mit vorgeschriebener Spannung einspeisen.
-	-	-	-	-	-	-	X	-	Falsche Drehrichtung eingestellt.	Drehrichtung ändern.
-	-	X	X	-	-	-	-	X	Überlastung des Frequenzumrichters	Reduzierung der Leistungsaufnahme durch Verminderung der Drehzahl, Motor / Pumpe auf Blockierung prüfen.
-	X	-	-	-	-	-	-	X	Kurzschluss der Steuerleitung / Pumpe blockiert.	Anschlüsse Steuerleitung prüfen/erneuern. Blockade der Pumpe manuell beseitigen



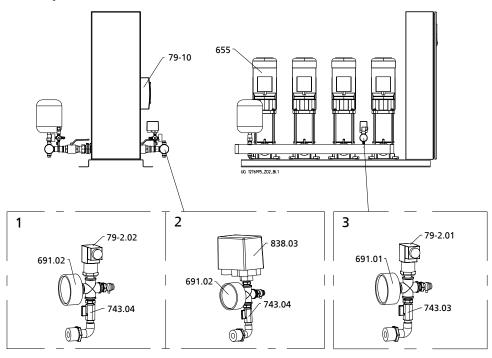
Α	В	С	D	Ε	F	G	Н	I	Mögliche Ursache	Beseitigung
-	-	X	X	-	-	-	-	X	Temperatur an	Umgebungstemperatur reduzieren.
									Leistungselektronik oder Statorwicklung zu hoch	Belüftung verbessern.
									Stator wicklung zu noch	Kühlrippen säubern.
										 Ansaugöffnung der Lüfter auf freien Durchgang prüfen.
										Lüfter auf Funktion prüfen.
										 Reduzierung der Leistungsaufnahme durch Änderung des Betriebspunkts (anlagenspezifisch).
										 Zulässige Last prüfen, ggf. Fremdbelüftung einsetzen.
-	-	-	-	-	-	X	-	X	24-V-Spannungsversorgung überlastet	Frequenzumrichter spannungsfrei schalten, Überlast beseitigen.
-	-	-	-	-	-	-	-	X	Trockenlauf	Hydraulische Anlage prüfen, Fehler am Frequenzumrichter zurücksetzen.
-	-	-	X	-	X	-	-	X	Sensorsignal Fehler (z. B. Drahtbruch)	Sensor und Sensorleitung prüfen.
-	X	X	-	-	-	-	-	X	Phasenausfall antriebsseitig	Motoranschluss und Statorwicklung prüfen.

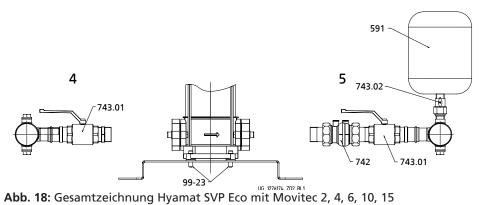


10 Zugehörige Unterlagen

10.1 Gesamtzeichnungen mit Einzelteileverzeichnis

10.1.1 Hyamat SVP Eco mit Movitec 2, 4, 6, 10, 15





1	Option Drucktransmitter
2	Option Druckschalter
3	Standardausführung Drucktransmitter
4	Pumpenanschluss saugseitig
5	Pumpenanschluss druckseitig

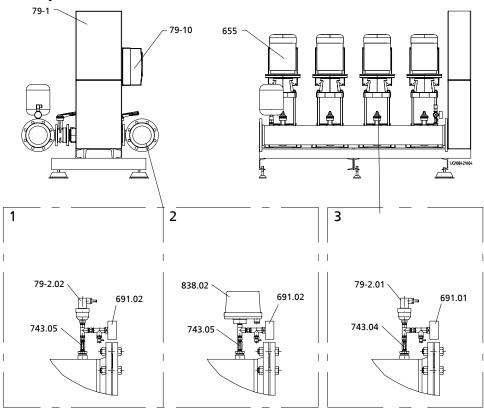


Tabelle 37: Ersatzteileverzeichnis

Teile-Nr.	Teilebenennung	Ident-Nr.
591	Behälter	01 079 764
655	Pumpen siehe Ersatzteilbuch	Auf Anfrage
680	Vollverkleidung siehe Zubehör	Auf Anfrage
691.01	Druckmessgerät Druckanzeige 0 - 16 bar	00 401 413
691.02	Druckmessgerät Druckanzeige 0 - 10 bar	00 401 414
742	Rückschlagventil 1 (Movitec 2, 4)	01 149 253
742	Rückschlagventil 1 ¹ / ₄ (Movitec 6)	01 149 254
742	Rückschlagventil 1 ¹ / ₂ (Movitec 10)	01 149 255
742	Rückschlagventil 2 (Movitec 15)	01 149 256
743.01	Kugelhahn G 1 (Movitec 2, 4)	01 057 427
743.01	Kugelhahn G 1 ¹ / ₄ (Movitec 6)	01 057 428
743.01	Kugelhahn G 1 ¹ / ₂ (Movitec 10)	01 057 429
743.01	Kugelhahn G 2 (Movitec 15)	01 057 430
743.02	Kugelhahn für Steuerbehälter	01 079 765
743.03	Kugelhahn G ¹/₄	00 410 125
743.04	Kugelhahn G ¹/₄	00 410 125
79-2.01	Transmitter 0 - 16 bar	01 133 639
79-2.02	Transmitter 0 - 10 bar	01 133 638
79-2.02	Transmitter 0 - 1 bar	01 533 184
838.03	Druckschalter 0 - 11 bar	01 034 231
903	Verschlussschraubensatz	Auf Anfrage
99-23	Befestigungssatz je Pumpe	18 040 627



10.1.2 Hyamat SVP Eco mit Movitec 25, 40, 60, 90



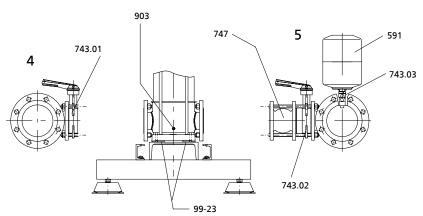


Abb. 19: Gesamtzeichnung Hyamat SVP Eco mit Movitec 25, 40, 60, 90

1	Option Drucktransmitter
2	Option Druckschalter
3	Standardausführung Drucktransmitter
4	Pumpenanschluss saugseitig
5	Pumpenanschluss druckseitig



Tabelle 38: Ersatzteileverzeichnis

Teile-Nr.	Teilebenennung	Ident-Nr.
591	Behälter	01 079 764
655	Pumpen siehe Ersatzteilbuch	Auf Anfrage
680	Vollverkleidung siehe Zubehör	Auf Anfrage
691.01	Druckmessgerät Druckanzeige 0 - 16 bar	00 401 413
691.02	Druckmessgerät Druckanzeige 0 - 10 bar	00 401 414
743.01	Absperrklappe DN 65 (Movitec 25)	42 087 766
743.01	Absperrklappe DN 80 (Movitec 40)	42 087 767
743.01	Absperrklappe DN 100 (Movitec 60, 90)	42 087 768
743.02	Absperrklappe DN 65 (Movitec 25)	42 087 766
743.02	Absperrklappe DN 80 (Movitec 40)	42 087 767
743.02	Absperrklappe DN 100 (Movitec 60, 90)	42 087 768
743.03	Kugelhahn für Steuerbehälter	01 079 765
743.04	Kugelhahn G ¹/₄	00 410 125
743.05	Kugelhahn G ¹/₄	00 410 125
747	Rückschlagklappe DN 65 (Movitec 25)	40 984 470
747	Rückschlagklappe DN 80 (Movitec 40)	40 984 471
747	Rückschlagklappe DN 100 (Movitec 60, 90)	40 984 472
79-2.01	Transmitter 0 - 16 bar	01 133 639
79.2.02	Transmitter 0 - 10 bar	01 133 638
79-2.02	Transmitter 0 - 1 bar	01 533 184
838.02	Druckschalter 0 - 11 bar	01 034 231
903	Verschlussschraubensatz	Auf Anfrage
99-23	Befestigungssatz je Pumpe	18 040 654



10.2 Fließschema

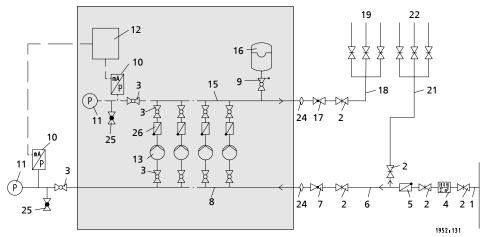
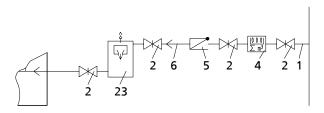


Abb. 20: Fließschema Anschluss unmittelbar - grau hinterlegtes Feld symbolisiert den Lieferumfang

1952:115



Hyamat Abb. 21: Fließschema Anschluss mittelbar

Nummer	Teile-Benennung
1	Anschlussleitung
2	Absperrorgan
3	Kugelhahn
4	Wasserzähler
5	Rückflussverhinderer
6	Verteilungsleitung, Vordruckseite
7	Druckminderer, Vordruckseite
8	Zulaufleitung
9	Durchströmte Absperrorgane
10	Drucktransmitter
11	Druckanzeigegerät
12	Schaltanlage
13	Pumpe mit Entleerung und Entlüftungsventil
15	Druckleitung
16	Steuerbehälter, Enddruckseite
17	Druckminderer, Enddruckseite
18	Verteilungsleitung, nach der Druckerhöhungsanlage
19	Verbrauchsleitungen, nach der Druckerhöhungsanlage
21	Verbrauchsleitungen, vor der Druckerhöhungsanlage
22	Verteilungsleitung, vor der Druckerhöhungsanlage
23	Vorlaufbehälter mit Schwimmerventil und Niveauüberwachung
24	Schwingungskompensator
25	Entleerungsventil
26	Rückschlagklappe



11 EU-Konformitätserklärung

Hersteller:

KSB SE & Co. KGaA Johann-Klein-Straße 9

67227 Frankenthal (Deutschland)

Hiermit erklärt der Hersteller, dass das Produkt:

Hyamat K, Hyamat V, Hyamat SVP, Hyamat SVP Eco

KSB-Auftragsnummer:
• allen Bestimmungen der folgenden Richtlinien in ihrer jeweils gültigen Fassung entspricht:
Pumpenaggregat: Richtlinie 2006/42/EG "Maschinen"
 Pumpenaggregat: Richtlinie 2014/30/EU "Elektromagnetische Verträglichkeit"
Weiterhin erklärt der Hersteller, dass:
• die folgenden harmonisierten internationalen Normen zur Anwendung kamen:
- ISO 12100
– EN 809
– EN 60204-1
 Angewendete nationale technische Normen und Spezifikationen, insbesondere:
– DIN 1988-500
Bevollmächtigter für die Zusammenstellung der technischen Unterlagen: Name Funktion Adresse (Firma) Adresse (Straße Nr.) Adresse (PLZ Ort) (Land)
Die EU-Konformitätserklärung wurde ausgestellt:
Ort, Datum
3)
Name
Funktion
Firma Adresse

³⁾ Die unterschriebene und somit rechtsgültige EU-Konformitätserklärung wird mit dem Produkt ausgeliefert.



12 Unbedenklichkeitserklärung

	agsnummer/				
	agspositions nummer ⁴ :				
	datum:				
Einsat	zgebiet:				
Förde	rmedium ⁴⁾ :				
Zutrei	ffendes bitte ankreuzei	1 ⁴:			
					<u>(i)</u>
	ätzend	brandfördernd	entzündlich	explosiv	gesundheitsgefährdend

gesi	undheitsschädlich	giftig	radioaktiv	umweltgefährlich	unbedenklich
Grund	d der Rücksendung⁴:				
	rkungen:	***************************************			
Dellie	rkungen.				
Wir ei Bei m Innen Lecka	rklären hiermit, dass di agnetgekuppelten Pun rotor) aus der Pumpe e gebarriere und Lagertr	eses Produkt frei von ge npen wurde die Innenrot ntfernt und gereinigt. B äger bzw. Zwischenstück	fährlichen Chemikalien, toreinheit (Laufrad, Geh ei Undichtigkeit des Spa c ebenfalls gereinigt.	e außen und innen gerein biologischen und radioakt äusedeckel, Lagerringträg Ittopfs wurden Außenroto der Pumpe entfernt. Bei U	er, Gleitlager, or, Lagerträgerlaterne,
		corraum auf Einritt von F			
		itsvorkehrungen sind be svorkehrungen hinsichtl		ung nicht erforderlich. ssigkeiten und Entsorgung	sind erforderlich:
	ersichern, dass die vorst nmungen erfolgt.	ehenden Angaben korre	ekt und vollständig sind	und der Versand gemäß d	 len gesetzlichen
	Ort, Datum und Ur		Adresse	F	irmenstempel
4)	Pflichtfelder				



13 Inbetriebnahmeprotokoll

Die nachstehend näher bezeichnete Druckerhöhungsanlage wurde heute durch den unterzeichnenden, autorisierten KSB-Service in Betrieb genommen und dieses Protokoll erstellt.

Angaben zur Druckerhöhungsan	lage	
Baureihe		
Baugröße		
Werk-Nummer		
Auftrags-Nummer		
Auftraggeber/Betriebsort		
Auftraggeber		Betriebsort
Name		
Anschrift		
Betriebsdaten Weitere Daten sie		
Einschaltdruck p _E bar		
Vordrucküberwachung p _{vor} - x (Einstellwert Vordruckschalter)		
Ausschaltdruck p _A bar		
Vordruck p _{vor} bar		
Vorpressdruck Druckbehälter p _{vor} bar		
	tragter bescheinigt hiermit in Umg eiter wurden Schaltpläne die Betrie	gang und Wartung der Druckerhöhungsanlage ebsanleitung übergeben.
Festgestellte Mängel bei Inbetrie	ebnahme	Termin für Behebung
Mangel 1		
Name KSB-Beauftragter		Name Auftraggeber bzw. Beauftragter
Ort		Datum



Stichwortverzeichnis

A

Ampel 38, 46 Antrieb 15 Aufstellung 15 Aufstellung/Einbau 19 Automation 15

B

Bauart 15
Benennung 14
Bestimmungsgemäße Verwendung 8
Betriebswerte für Ein- und Ausgangssignale 42

E

Einsatzbereiche 8 Energiesparmodus 48 Entsorgung 13 Escape-Taste 32, 40

G

Gewährleistungsansprüche 6 Grafik-Bedieneinheit 39 Grafikdisplay 39

Н

Hauptbildschirm 31 Hilfetaste 40

ī

Inbetriebnahme 25

K

Kennzeichnung von Warnhinweisen 7

ı

LED-Anzeige 38, 46 Lieferumfang 17

M

mitgeltende Dokumente 6

0

OK-Taste 32, 33, 40, 41

P

Personal 9 Pfeiltasten 32, 33, 40, 41

Q

Qualifikation 9

R

Rücksendung 12

S

Schadensfall 6
Service-Schnittstelle 38, 46
Sicherheit 8
Sicherheitsbewusstes Arbeiten 9
Standard-Bedieneinheit 30
Störungen
Ursachen und Beseitigung 53, 55

T

Trockenlaufschutz 25 Trockenlaufschutz anschließen 24 Typenschild 14

U

Unbedenklichkeitserklärung 63 Unvollständige Maschinen 6

W

Warnhinweise 7 Warnmeldungen Grafik-Bedieneinheit 38, 46 Wartungsmaßnahmen 50

Z

Zugriffsebenen 36, 42

